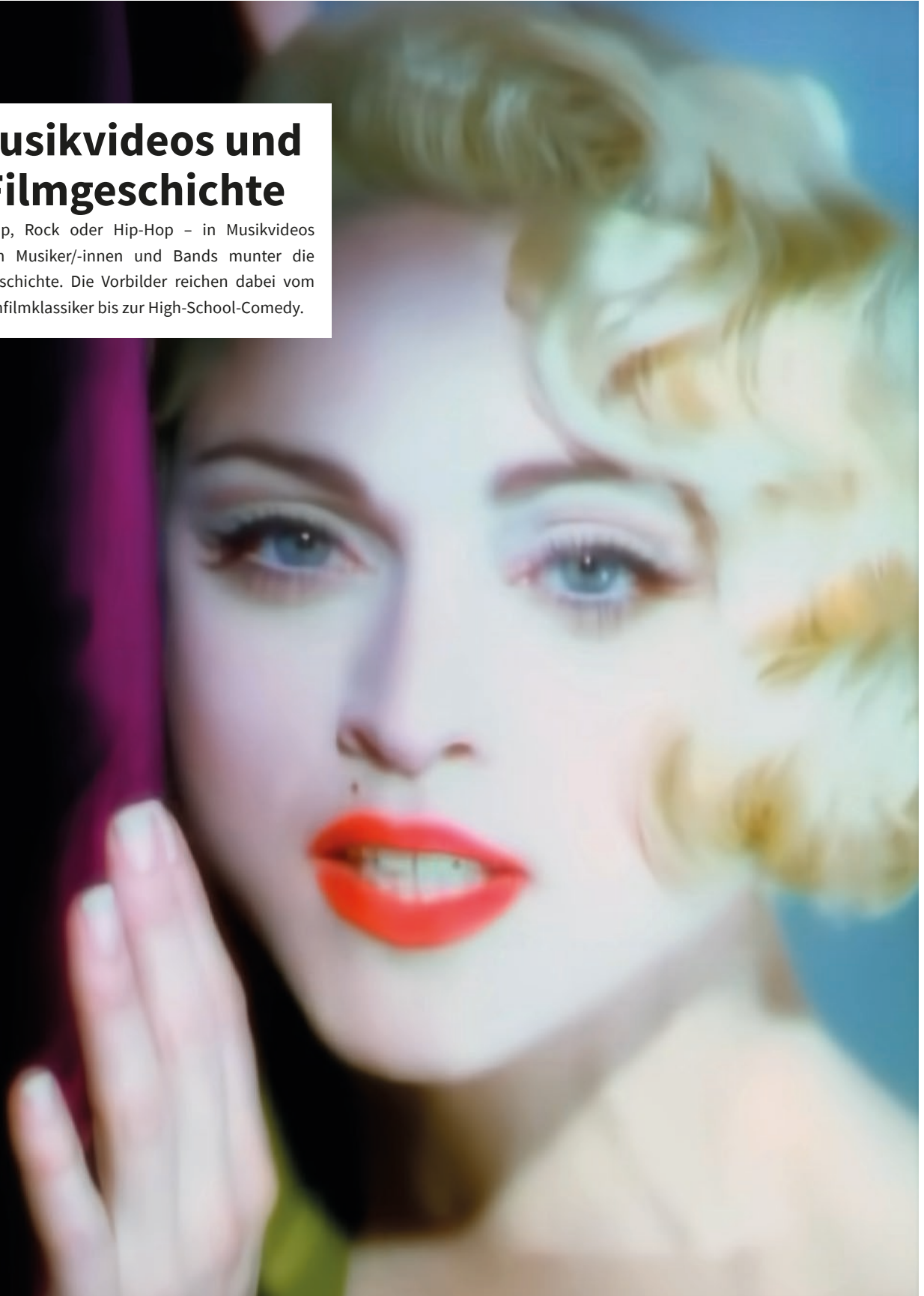


Themendossier

Juli 2025

Musikvideos und Filmgeschichte

Ob Pop, Rock oder Hip-Hop – in Musikvideos zitieren Musiker/-innen und Bands munter die Filmgeschichte. Die Vorbilder reichen dabei vom Stummfilmklassiker bis zur High-School-Comedy.



Inhalt

03 Editorial

MUSIKVIDEOBESPRECHUNG

04 MADONNA: EXPRESS YOURSELF

UNTERRICHTSMATERIAL

06 Arbeitsblatt zum Musikvideo EXPRESS YOURSELF

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT ZUM MUSIKVIDEO
MADONNA: EXPRESS YOURSELF

MUSIKVIDEOBESPRECHUNG

10 THE SMASHING PUMPKINS: TONIGHT, TONIGHT

UNTERRICHTSMATERIAL

12 Arbeitsblatt zum Musikvideo TONIGHT, TONIGHT

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT ZUM MUSIKVIDEO
THE SMASHING PUMPKINS: TONIGHT, TONIGHT

MUSIKVIDEOBESPRECHUNG

15 ARIANA GRANDE: THANK U, NEXT

17

UNTERRICHTSMATERIAL

Arbeitsblatt zum Musikvideo THANK U, NEXT

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT ZUM MUSIKVIDEO
ARIANA GRANDE: THANK U, NEXT

MUSIKVIDEOBESPRECHUNG

20

DOECHII: DENIAL IS A RIVER

UNTERRICHTSMATERIAL

22

Arbeitsblatt zum Musikvideo DENIAL IS A RIVER

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT ZUM MUSIKVIDEO
DOECHII: DENIAL IS A RIVER

MUSIKVIDEO-LISTE

25

Von Blur bis zu The Weeknd

IMPULSE

34

Musikvideos und Filmgeschichte – Impulse

36

Filmglossar

57

Links zum Film

58

Impressum

Editorial

EDITORIAL

Zwischen Musikvideo und Kino besteht seit je eine enge Verwandtschaft. Mit Liebe zum Film und sichtbarer Lust greifen Musiker/-innen und Bands tief in die Filmgeschichte – vom MTV-Zeitalter bis heute. Manche Clips inszenieren die gesamte Handlung als eigenständigen Kurzfilm. Sie bedienen sich einer einschlägigen Ikonografie – etwa Michael Jacksons THRILLER (John Landis, USA 1983) – oder bringen wie The Smashing Pumpkins mit DIE REISE ZUM MOND (LE VOYAGE DANS LA LUNE, Georges Méliès, FR 1902) ein der Öffentlichkeit eher unbekanntes Werk der Filmkunst zurück ins popkulturelle Gedächtnis. Unter der Regie von Filmemachern/-innen, die sich in dieser Gattung oft einen Namen machten, stellen Popkünstler/-innen ganze Szenen nach, entwickeln diese in neue Richtungen und schreiben sich damit selbst in filmkulturelle Kontexte ein. kinofenster.de stellt vier beispielhafte Videoclips mit einem Arbeitsblatt vor. Außerdem: eine Sammlung zahlreicher Musikvideos mit Referenzen auf die Filmgeschichte.

Musikvideobesprechung: MADONNA: EXPRESS YOURSELF (1/2)

© Screenshot aus dem Musikvideo EXPRESS YOURSELF, Madonna / David Fincher / Warner Records



USA, 1989

Musikvideo

Verfügbarkeit: YouTube u.a.

Regie: David Fincher

Darsteller/innen: Madonna, Cameron Alborzian, Todd Gordon, Gustav Vintas u.a.

Kamera: Mark Plummer

Schnitt / Montage: Scott Chestnut

Laufzeit: 5 Min.

FSK: nicht geprüft

Klassenstufe: Oberstufe

MADONNA: EXPRESS YOURSELF

Filmexpressionismus à la Madonna: Im Video zu EXPRESS YOURSELF aus dem Jahr 1989 erfährt Fritz Langs METROPOLIS ein postmodernes Update.

Bildungsrelevant, weil das Musikvideo ausgehend von Fritz Langs expressionistischem Filmklassiker METROPOLIS selbst zum Klassiker wurde – feministisch, visuell opulent und ikonisch choreografiert.

Die Geschichte: Postmoderner Remix des Filmklassikers METROPOLIS

In leuchtend blaue Dunkelheit getauchte Wolkenkratzer und Straßenschluchten wechseln sich ab mit Großaufnahmen (Glossar: Einstellungsgrößen) rotierender Maschinenteile. Auf einem steinernen Vogel thronend erscheint Madonna über den Dächern und ruft dem Publikum das Intro ihrer Dance-Pop-Hymne zu: "Come on girls. Do you believe in love? Cause I got something to say about it!" Während sie darüber singt, wie wichtig es ist, sich in der Liebe nicht mit zu wenig zufrieden zu geben

und unabhängig zu bleiben, entfaltet sich auf der Bildebene ein von Fritz Langs METROPOLIS <https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/17636/metropolis> (DE 1926) inspiriertes Spektakel. Wie im Filmklassiker von 1926 steht auch hier die Beziehung zweier Menschen aus unterschiedlichen Verhältnissen im Fokus: Madonna vergnügt sich in einem großzügigen Penthouse, der namenlose Arbeiter kommt aus dem kargen Maschinenraum. Unter den misstrauischen Blicken eines älteren, offenbar sehr wohlhabenden Mannes, nähern sich die beiden an. Eine entlaufene Katze bringt sie im Penthouse zusammen, wo sie miteinander schlafen. Im Maschinenraum wird unterdessen die Arbeit niedergelegt und ein Boxkampf ausgetragen.

https://www.youtube.com/watch?v=GsvCuzP_0_8

>

Musikvideobesprechung: MADONNA: EXPRESS YOURSELF (2/2)

Filmische Umsetzung: Expressionistische Motive und ein weiblicher Blick

Auch die expressionistische Inszenierung (Glossar: Expressionismus) des Clips – eines der teuersten Musikvideos aller Zeiten – greift das filmische Vorbild auf. Insbesondere harte Kontraste zwischen Licht und Schatten (Glossar: Licht und Lichtgestaltung), Farbe und Sättigung (Glossar: Farbgestaltung) sowie eine sehr ausdrucksstarke Choreografie vor dampfender Industriekulisse sind hier stilprägend. Immer wieder stürzt sich die Kamera in die Tiefe, um den Maschinenraum in einer starken Aufsicht (Glossar: Kameraperspektiven) einzufangen. Es wirkt wie die Adaption des männlichen Blicks durch eine Frau: Madonna macht ihn zu einer weiblichen Sicht auf fetischisierte Männerkörper. Gleichzeitig wird Madonna selbst gezeigt, tanzend, provokativ, lasziv. In eleganter Abendgarderobe, im Korsett, nackt in Ketten. Sie blickt jedoch zurück in die Kamera und bringt die Situation so unter ihre Kontrolle.

Thema: Feministisches Empowerment

Das Thema Klassenunterschiede, zentral in METROPOLIS, bleibt präsent in den getrennten Welten von Ober- und Unterstadt. Als Rassismuskritik verstanden werden



© Screenshot aus dem Musikvideo EXPRESS YOURSELF, Madonna / David Fincher / Warner Records

kann jene Szene, in der der ältere Mann auf Knopfdruck Schwarze Musiker in einer Glasröhre für sich spielen lässt. Doch im Vordergrund steht das feministische Empowerment Madonnas. Klar bestimmt sie über ihre Sexualität, selbst wenn sie sich zum Objekt der Begierde macht. Dabei spielt sie mit Geschlechterzuschreibungen, tanzt in Anzug und Monokel, greift sich in männlich konnotierter Geste zwischen die Beine. Sie lässt sich nicht eingrenzen. Auch nicht hinter der Kamera: Madonna und der spätere Erfolgsregisseur David Fincher entwickelten das Konzept des Videos gemeinsam. Es endet mit einer Texttafel, die fast gleichlautend auch den Film beschließt: "Without the heart, there can be no understanding between the hand and the mind." Während die naive Versöhnung in METROPOLIS faschistoide Züge zeigt und die zuvor bekämpfte Führer-Logik bestärkt, lässt sich *Express Yourself* jedoch hoffnungsvoller lesen: als Aufruf zu Gleichberechtigung und Entscheidungsfreiheit.

Fragen für ein Filmgespräch

- Das Video arbeitet mit Kontrasten. Welche sind euch besonders aufgefallen? Wie haben sie auf euch gewirkt?
- Wer wird wie angeschaut? Und wer kann sich wie präsentieren? Welche Unterschiede werden hier sichtbar?
- Lest euch die Texttafel am Ende des Videos durch. Wie versteht ihr diese Worte im Kontext der Handlung?

Autor/in:

Hanna Schneider

Arbeitsblatt 1: Hinführung zum Musikvideo MADONNA: EXPRESS YOURSELF / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt

MUSIKVIDEO MADONNA: EXPRESS YOURSELF LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Englisch, Deutsch, Kunst, Musik, Ethik
ab 14 Jahren, ab 9. Klasse

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen verfassen eine Kritik zum Musikvideo EXPRESS YOURSELF. In Deutsch und Englisch liegt der Schwerpunkt auf dem Schreiben, in Kunst und Ethik auf der Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Das Musikvideo EXPRESS YOURSELF des Regisseurs David Finchers setzt sich sowohl inhaltlich als auch filmästhetisch mit dem Film METROPOLIS von Fritz Lang (DE 1926) auseinander. Um diese Auseinandersetzung verstehen zu können, beschäftigen sich die Schüler/-innen zunächst anhand vorgegebener Analysefragen mit dem Trailer zu METROPOLIS. Während der ersten Sichtung des Musikvideos achten die Schüler/-innen darauf, welche Filmzitate sie bereits erkennen.

Bevor sie das Musikvideo ein zweites Mal sichten, lesen die Schüler/-innen sich die Analysefragen durch, sodass sie während der Sichtung ihre Aufmerksamkeit gezielt auf inhaltliche sowie filmsprachliche Aspekte lenken können. Nach der Sichtung vergleichen Sie zunächst im Tandem ihre Beobachtungen, deuten sodann das Gesehene und vergleichen es im Plenum. Schließlich verfassen sie, entweder auf Englisch oder auf Deutsch, eine Filmkritik. Sie stellen sich die Kritiken gegenseitig vor und werten diese kriteriengeleitet aus.

Autor/in:

Lena Sophie Gutfreund

Arbeitsblatt 1: Hinführung zum Musikvideo MADONNA: EXPRESS YOURSELF (1/3)

Arbeitsblatt

MADONNA: EXPRESS YOURSELF (David Fincher, USA 1989) FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

a) Das Musikvideo EXPRESS YOURSELF ist eine Hommage an Fritz Langs Film METROPOLIS <https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/17636/metropolis> (Fritz Lang, DE 1926). Sehen Sie sich in Vorbereitung auf das Musikvideo den Trailer <https://www.youtube.com/watch?v=XGkZWu63DRQ&t=4s> ZU METROPOLIS an. Lesen Sie sich dafür zunächst die Fragen auf der linken Seite der Tabelle 1 durch, sodass Sie wissen, worauf Sie insbesondere achten sollten. Machen Sie sich während der Sichtung stichpunktartige Notizen. Arbeiten Sie dann im Tandem und füllen Sie die rechte Spalte der Tabelle aus. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse anschließend im Plenum.

b) Überprüfen Sie nun, ob Sie mit Ihren Antworten richtig lagen, indem Sie sich näher mit dem Inhalt und der Filmästhetik von METROPOLIS auseinandersetzen. Recherchieren Sie im Tandem. Vergleichen Sie anschließend Ihre Resultate im Plenum. Folgende Webseiten können Ihnen als Ausgangspunkt Ihrer Recherche dienen:

- Murnau Stiftung: Kurzinhalt zu METROPOLIS <https://www.murnau-stiftung.de/movie/106>
- kinofenster.de: METROPOLIS <https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/17636/metropolis>

EXPRESS YOURSELF Tabelle 1:

Beschreibt, was ihr seht

Was fällt euch an der Darstellung der Stadt auf?

Wen sieht man im Trailer und wie werden die Figuren dargestellt?

Wie werden Maschinen und die Arbeit im Trailer dargestellt?

Welche Kameraperspektiven und Einstellungsgrößen fallen euch auf?

Wie werden Licht und Schatten eingesetzt?

Deutet, was ihr seht

Welche Bedeutung hat die Architektur? Was sagt sie über die Gesellschaftsstruktur aus?

Welche gesellschaftlichen Gruppen beziehungsweise Personen repräsentieren die gezeigten Figuren?

Welche Bedeutung haben Maschinen/Arbeit im Leben der Menschen? Welche Beziehung haben die Menschen zur Technik?

Welche Wirkung erzeugen die verschiedenen Perspektiven und Einstellungsgrößen?

Welche Wirkung hat die Lichtgestaltung?

Arbeitsblatt 1: Hinführung zum Musikvideo MADONNA: EXPRESS YOURSELF (2/3)

• film-kultur.de https://film-kultur.de/wp-content/uploads/metropolis_fh.pdf (hier: Inhalt, S.5 f.)

c) Sehen Sie sich das Musikvideo EXPRESS YOURSELF https://www.youtube.com/watch?v=GsvUzP_O_8 an. Vielleicht erkennen Sie bereits einige Filmzitate aus METROPOLIS. Halten Sie Ihre Beobachtungen stichpunktartig fest.

d) Wie hat Ihnen das Musikvideo gefallen? Welche Zitate aus METROPOLIS sind Ihnen aufgefallen? Tauschen Sie sich im Plenum aus.

e) Lesen Sie sich zunächst die Fragen auf der linken Seite in der Tabelle 2 durch. Macht Sie sich zu den Fragen stichpunktartige Notizen, während Sie das Video ansehen. Arbeiten Sie dann zu zweit und füllen Sie die rechte Spalte der Tabelle aus. Vergleichen Sie Ergebnisse anschließend im Plenum.

f) Nehmen Sie nun die beiden Analysetabellen zu Fritz Langs METROPOLIS (Arbeitsschritt a) und zum Musikvideo EXPRESS YOURSELF (Arbeitsschritt e) zur Hand und untersuchen Sie, inwiefern der Regisseur David Fincher und Madonna sich in ihrem Video sowohl inhaltlich als auch filmästhetisch auf Fritz Langs Film METROPOLIS beziehen.

Optional:

g) Eine zentrale Botschaft von METROPOLIS erscheint zu Beginn des Films in Schriftform auf der Leinwand und sie schließt, wieder in Schriftform, das Musikvideo EXPRESS YOURSELF ab: "Das Herz muss zwischen Kopf und Hand vermitteln." Diskutieren Sie im Plenum die Bedeutung dieser These, von der sich Fritz Lang übrigens später distanzierte. Überlegen Sie sich, welche

EXPRESS YOURSELF Tabelle 2:

Beschreibt, was ihr seht

Was fällt euch an der Darstellung der Stadt auf?

Welche Menschen sieht man und wie werden sie dargestellt? In welchem Verhältnis steht Madonna zu diesen Menschen?

Wie wird Madonna dargestellt?

Wie werden Maschinen/die Arbeit dargestellt?

Welche Kameraperspektiven und Einstellungsgrößen fallen euch auf?

Wie wird das Licht im Musikvideo eingesetzt?

Deutet, was ihr seht

Welche Bedeutung hat die Architektur? Was sagt sie über die Gesellschaftsstruktur aus?

Welche gesellschaftlichen Gruppen bzw. Personen repräsentieren die gezeigten Menschen/Madonna?

Welche Bedeutung kommt Madonna zu?

Welche Bedeutung haben Maschinen/Arbeit im Leben der Menschen? Welche Beziehung haben die Menschen/Madonna zur Technik?

Welche Wirkung erzeugen die verschiedenen Perspektiven und Einstellungsgrößen?

Welche Wirkung hat die Lichtgestaltung?

Arbeitsblatt 1: Hinführung zum Musikvideo MADONNA: EXPRESS YOURSELF (3/3)

Botschaft Madonna darüber hinaus mit ihrem Song transportiert. Analysieren Sie dazu auch den Songtext <https://www.songtexte.com/songtext/madonna/express-yourself-bd69552.html>. Arbeiten Sie im Tandem, machen Sie sich Notizen und vergleicht Sie Ihre Ergebnisse anschließend im Plenum.

- h) Verfassen Sie entweder auf Englisch oder auf Deutsch eine Kritik <https://www.kinofenster.de/unterrichten/methoden/34659/eine-filmkritik-verfassen> zum Musikvideo MADONNA: EXPRESS YOURSELF von David Fincher. Beziehen Sie sich dabei auf das bisher Erarbeitete.



© Screenshot aus dem Musikvideo EXPRESS YOURSELF, Madonna /David Fincher / Warner Records

- i) Lesen Sie sich Ihre Kritiken gegenseitig vor und werten Sie diese kriteriengeleitet aus. Zeichnen Sie die gelungenste Kritik aus und übergeben Sie diese Ihrer Schülerzeitung oder stellen Sie sie auf Ihre schuleigene Homepage (verlinkt hier zum Trailer zu METROPOLIS und zum Clip zu *Express Yourself*).

Musikvideobesprechung: THE SMASHING PUMPKINS: TONIGHT, TONIGHT (1/2)

© Screenshot aus dem Musikvideo TONIGHT, TONIGHT, The Smashing Pumpkins / Jonathan Dayton, Valerie Faris / Virgin Records



USA, 1996

Musikvideo

Verfügbarkeit: YouTube u.a.

Regie: Jonathan Dayton,
Valerie Faris

Darsteller/innen: Tom Kenny,
Jill Talley, Jimmy Chamberlin,
Billy Corgan, James Iha,
D'arcy Wretzky u.a.

Kamera: Declan Quinn

Schnitt / Montage: Eric Zum-
brunnen

Laufzeit: 5 Min.

FSK: nicht geprüft

Klassenstufe: 8. Klasse

THE SMASHING PUMPKINS TONIGHT, TONIGHT

DIE REISE ZUM MOND: Eine liebevolle Hommage der Smashing Pumpkins an den Stummfilmklassiker von Georges Méliès.

Bildungsrelevant, weil das Musikvideo eine Hommage an die Anfangszeit der Filmgeschichte ist und Interesse für diese weckt.

Die Geschichte: Hoch zum Mond und wieder zurück

Mit musikalischer Begleitung und flankiert von tatkräftigen Matrosen besteigen ein Mann und eine Frau ein Zeppelin-artiges Fluggerät. Auch wenn die beiden zum Mond reisen, tragen sie feinen Zwirn im Stil der vorletzten Jahrhundertwende, keine Astronautenanzüge. Nach dem Raumflug gleiten die Weltraumreisenden mit Regenschirmen auf die bizarre Mondlandschaft, wo sie von herumhüpfenden menschenähnlichen Mondwesen attackiert und nach einem Kampf gefangen genommen werden. Dem Paar gelingt die Flucht mit einer Rakete.

Nach dem Rücksturz auf die Erde landen die Abenteuer/-innen in einer nicht weniger bizarren Unterwasserwelt, wo neben dem Meeresgott Poseidon, Meerjungfrauen und einem Kraken auch ein angriffslustiger Tiefseefisch wartet. Schließlich schippert das Paar auf einem Dampfschiff namens "S.S. Méliès" davon.

<https://youtu.be/N0G3eus4ZSo>

Filmische Umsetzung: Liebevolle Hommage an die Anfänge des Kinos

Das 1996 veröffentlichte Musikvideo zum Song *Tonight, Tonight* der US-Alternative-Rock-Band The Smashing Pumpkins überzeugt als Hommage an einen der ersten narrativen Filme der Filmgeschichte, >

10
(58)

Musikvideobesprechung: THE SMASHING PUMPKINS: TONIGHT, TONIGHT (2/2)

der zugleich auch das Science-Fiction-Genre im Kino mitbegründet hat: DIE REISE ZUM MOND (LE VOYAGE DANS LA LUNE, FR 1902) des französischen Filmpioniers Georges Méliès. Das Regie-Duo Jonathan Dayton und Valerie Faris zitiert den Ablauf und Schlüsselmomente des mit rund 15 Minuten für damalige Verhältnisse ungewöhnlich langen Stummfilms, und lehnt sich an die handgemachten Spezialeffekte und Modelle, die gemalten Kulissen (Glossar: Production Design/Ausstattung) und die Zaubershow-ähnlichen Raucheffekte von einst an. Auch die Vintage-Kostüme und die für den Stummfilm charakteristischen Sepiafarben (Glossar: Farbgestaltung) der Figuren sowie deren expressive Bewegungen ziehen eine unverkennbare Linie zum filmhistorischen Vorbild, das auf diese Weise – völlig losgelöst vom Liedtext – ein modernes Update erhält. Dazwischen schweben die Bandmitglieder halb transparent auf Wolken und diversen Himmelsgestirnen durchs Bild.

Thema: Filmgeschichte mit neuem Anstrich

Die Aufnahme aus DIE REISE ZUM MOND, in der eine Rakete in das rechte Auge des mit einem Gesicht dargestellten Monds fliegt, ist eines der ikonischsten Bilder der Stummfilmzeit und ein Inbegriff der Frühzeit des Kinos schlechthin. Die moderne Nachstellung des Méliès-Films in Form eines popkulturell relevanten Musikvideos regt Gedanken zum Wesen des Kinos und der Entwicklung der audiovisuellen Erzählkunst von ihren Anfängen bis heute an. Wo die Effekte des schwarz-weißen und später auch koloriert verfügbaren Originals innovativ waren, erscheinen sie im farbigen Videoclip als charmanter Anachronismus. Zur Wahl der Vorlage ließ sich das Regie-Duo vom Cover des zugehörigen Smashing-Pumpkins-Albums Mellon Collie and the Infinite Sadness inspirieren, das ein ähnlich

nostalgisches Sternenmotiv zeigt – ein Zusammenhang zum Liedtext besteht nicht.

Kritischer Aspekt

Die 1902 inszenierte Darstellung der Mondwesen als mit Speeren bewaffnete und aggressive "Ureinwohner" erscheint aus heutiger Sicht kolonialistisch konnotiert. Dass auch die Musikvideo-Version von 1996 – wenn auch abgeschwächt – mit einer ähnlichen Darstellung arbeitet, sollte kritisch diskutiert werden.

Fragen für ein Filmgespräch

- Welche Zitate aus DIE REISE ZUM MOND stechen besonders ins Auge und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen zum Original?
- Recherchiert, mit welchen Mitteln die Effekte des Stummfilms und deren Nachstellung umgesetzt wurden.
- Fallen euch andere Musikvideos oder Filme ein, die Motive oder Handlungen aus früheren Epochen des Kinos retrospektiv aufgreifen?

Autor/in:

Christian Horn

Arbeitsblatt

MUSIKVIDEO THE SMASHING PUMPKINS: TONIGHT, TONIGHT FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Englisch, Musik ab Klasse 9,
ab 14 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Im Fach Musik liegt der Schwerpunkt auf Musik reflektieren, im Englischunterricht gleichermaßen auf Speaking und Listening. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung zur Wirkung filmästhetischer Mittel sowie zur Filmgeschichte.

Hinweis: Die Interviewpassagen sind im englischen Original. Bei ausreichenden Sprachkompetenzen der Lerngruppe kann die Bearbeitung auch schon vor der 9. Klasse erfolgen.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen sehen sich das Musikvideo TONIGHT, TONIGHT an und tauschen sich zur Wirkung aus. Ein hermeneutischer Analyseansatz erfolgt über das Erschließen intertextueller Verweise: Auf der Bildebene zu DIE REISE ZUM MOND (LE VOYAGE DANS LA LUNE, FR 1902) von Georges Méliès. Analog lässt sich dies auch auf die Textebene übertragen. Im Interview mit Howard Stern erläutert Smashing-Pumpkins-Frontmann Billy Corgan, wie er sich beim Schreiben des Textes von der für die Punkbewegung wichtigen Band Cheap Trick (<https://thecircle.de/blogs/popkultur/45-jahre-cheap-trick-amerikas-radikale-antwort-auf-the-who>) inspirieren ließ. Im Englisch-Unterricht ist eine Analyse des Textes von *Tonight, Tonight* angebracht, während im Musikunterricht ein stärkerer Fokus auf Arrangement und Tonarten sowie deren Modifikation im Laufe des Entstehungsprozesses gelegt werden sollte. Anhand der (kurzen) Interviewpassagen lässt sich dies entsprechend nachvollziehen.

Autor/in:

Ronald Ehlert-Klein

12
(58)

Arbeitsblatt

MUSIKVIDEO THE SMASHING PUMPKINS: TONIGHT, TONIGHT (Jonathan Dayton, Valerie Faris, USA 1996) FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

a) Seht euch den Videoclip TONIGHT, TONIGHT <https://www.youtube.com/watch?v=NOG3eus4ZSo&list=RDNOG3eus4ZSo> der US-amerikanischen Rockband The Smashing Pumpkins an. Fasst anschließend die Handlung in wenigen Sätzen schriftlich zusammen. Die kurze Zusammenfassung eines Videos, Kurz- oder Spielfilms nennt sich Synopsis (Plural: Synopsen).

b) Stellt eure Synopsen innerhalb der Lerngruppe vor. Tauscht euch bezüglich der Wirkung des Videos auf euch aus. Diskutiert anschließend, auf welche Epoche die Ausstattung des Musikvideos verweist.

c) Vergleicht eure Zusammenfassung mit dem ersten Abschnitt der Filmbesprechung. Der zweite Abschnitt erklärt den Bezug auf einen frühen Filmklassiker DIE REISE ZUM MOND (LE VOYAGE DANS LA LUNE, FR 1902) von Georges Méliès.

d) Hört euch den Radiobeitrag <https://www.deutschlandfunk.de/reise-zum-mond-film-100.html> an und beantwortet anschließend folgende Fragen:

1. Wo arbeitete Regisseur Georges Méliès?
2. In welchem Jahr kam DIE REISE ZUM MOND ins Kino?

3. Wie lang ist der Film?
4. Was zeigt die bekannteste Szene aus dem Film?
5. Wie lange dauerte die Produktion im ersten französischen Filmatelier?
6. Mit welchem Trick schwebten die Darsteller/-innen durch den Raum?
7. Welches Filmgenre begründete DIE REISE ZUM MOND?

e) Vergleicht eure Ergebnisse und seht euch anschließend DIE REISE ZUM MOND <https://www.youtube.com/watch?v=ZNAHcMMOHE8&t=14s> an. Haltet stichpunktartig Parallelen zum Musikvideo TONIGHT, TONIGHT bezüglich Handlung und der Wahl filmästhetischer Mittel (beispielsweise Bildkomposition, Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven, Requisiten und Kostüme) fest.



© Screenshot aus dem Musikvideo TONIGHT, TONIGHT, The Smashing Pumpkins / Jonathan Dayton, Valerie Faris / Virgin Records

f) Vergleicht eure Ergebnisse in Kleingruppen und anschließend im Plenum. Erörtert, inwieweit sich die Wirkung des Musikvideos auf euch mit dem Hintergrundwissen zu DIE REISE ZUM MOND verändert hat.

Extra für den Musikunterricht g) und h):

g) Im Interview <https://www.youtube.com/watch?v=q6RaFpp2F4k> mit Moderator Howard Stern gibt The-Smashing-Pumpkins-Frontmann Billy Corgan Einblicke zum Entstehungsprozess des Songs. Seht euch den Beginn des Gesprächs an (bis 00:01:52) und gebt in eigenen Worten wieder, welche Band Billy Corgan beim Verfassen des Texts inspirierte und wie er methodisch beim Schreiben vorging. Seht euch das zweiminütige Gespräch an und fasst zusammen, wie das Arrangement des Songs *Tonight, Tonight* entstand.

h) Hört euch nun die Akustik-Version <https://www.youtube.com/watch?v=HZXmdTGJK0c> (ab 00:01:52) des Songs *Tonight, Tonight* an. Beschreibt die Atmosphäre dieser Fassung. Inwieweit unterscheidet sich diese zur Originalversion? Begründet.

Arbeitsblatt 2: THE SMASHING PUMPKINS: TONIGHT, TONIGHT (2/2)

Optional:

- i) Stellt euch vor, ihr sollt einen Videoclip zur Akustikfassung drehen, der sich vom bereits existierenden Video zum Song unterscheidet. Überlegt euch in Einzelarbeit, welche filmische Gattung ihr wählt und welche inhaltlichen Motive und filmästhetischen Mittel darin vorkommen sollen.
- j) Stellt eure Ideen in Kleingruppen vor und entwickelt darauf basierend ein Konzept, das nicht länger als eine Din-A4-Seite lang sein sollte.
- k) Präsentiert eure Konzepte und gebt euch kritierienorientiertes Feedback.



© Screenshot aus dem Musikvideo TONIGHT, TONIGHT, The Smashing Pumpkins /Jonathan Dayton, Valerie Faris / Virgin Records

Musikvideobesprechung: ARIANA GRANDE: THANK U, NEXT (1/2)

© Screenshot aus dem Musikvideo THANK U, NEXT, Ariana Grande /
Hanna Lux Davis / Republic Records



USA, 2018

Musikvideo

Verfügbarkeit: YouTube u.a.

Regie: Hannah Lux Davis

Darsteller/innen: Ariana Grande, Jonathan Bennett, Jennifer Coolidge, Kris Jenner, Elizabeth Gillies, Alexa Luria u.a.

Kamera: Christopher Probst

Schnitt / Montage: Hannah Lux Davis, Taylor Tracy Walsh

Laufzeit: 6 Min.

FSK: nicht geprüft

Klassenstufe: 9. Klasse bis Oberstufe

ARIANA GRANDE: THANK U, NEXT

Vereinte Girl-Power: Im Video zu ihrem Hit *Thank U, Next* zitiert US-Star Ariana Grande bekannte Comedys der 2000er-Jahre.

Bildungsrelevant, weil das Musikvideo popkulturelle Referenzen nutzt, um Fragen nach Selbstinszenierung, weiblicher Autonomie und medialer Repräsentation spielerisch und vielschichtig zu verhandeln.

Die Geschichte: Zwischen Gossip und Glamour

Ariana Grandes Video zu *Thank U, Next* läuft ab als Collage ikonischer Filmzitate. Zu Beginn sprechen Schüler/-innen im Stil der High-School-Komödie *GIRLS CLUB – VORSICHT BISSIG!* (MEAN GIRLS, Mark Waters, USA 2004) im Schulflur über Grande und greifen Social-Media-Gerüchte auf. In weiteren Referenzen an *GIRLS CLUB* kommentiert Grande auf dem Bett liegend ironisch-

liebevoll Fotos ihrer Ex-Partner in einem pinken Tagebuch, zieht mit ihrer Clique durch die Schule und tanzt im roten Santa-Outfit auf einer Weihnachts-Schulaufführung. Inspiriert von *GIRLS UNITED* (BRING IT ON, Peyton Reed, USA 2000), inszeniert sich Grande in einer dynamischen Cheerleading-Choreografie und einer verspielten Zahnbürsten-Szene auch hier als Protagonistin. In sattem Pink erscheint Grande später auf dem Harvard-Campus, trainiert auf einem Crosstrainer und plaudert mit der Schauspielerin Jennifer Coolidge im Nagelstudio – Anspielungen auf *NATÜRLICH BLOND* (LEGALLY BLONDE, Robert Luketic, USA 2001). Rückblenden fügen alles zu einer lebendigen Collage popkultureller Rollenbilder zusammen.

>

Musikvideobesprechung: ARIANA GRANDE: THANK U, NEXT (2/2)

 <https://youtu.be/g11aHhXnN1k>

Filmsprachliche Umsetzung: Von der Filmszene zum Rollenspiel

Mit großer Liebe zum stilistischen Detail werden die bekannten Filmszenen imitiert. So wird etwa die Santa-Tanzszene in fast identischem Bühnenbild und mit ähnlichen Kostümen nachgestellt; die Choreografie wirkt allerdings bewusst unkoordiniert. In den GIRLS UNITED-Referenzen arbeitet das Video mit schnellen Schnitten (Glossar: Montage), kontrastreichen Teamuniformen und bewegten Nahaufnahmen (Glossar: Einstellungsgrößen). Statt Rivalität wie im Vorbild stehen hier Spaß und Zusammenhalt im Vordergrund. Die Zahnbürstenszene aus GIRLS UNITED wird nahezu identisch nachgestellt und übernimmt den augenzwinkernden, verspielten Charakter der Vorlage. NATÜRLICH BLOND wird durch Pink-Töne (Glossar: Farbgestaltung) und überzeichnete Requisiten zitiert. Das Gespräch mit Jennifer Coolidge im Nagelstudio wirkt durch ruhige Bilder und unterbrochene Musik (Glossar: Filmmusik) improvisiert und dadurch komisch. In einer musikalisch zurückgenommenen Szene hält Grande mit einem Puppenhaus, das Miniaturen aller Kulissen enthält – eine Referenz an 30 ÜBER NACHT (13 GOING ON 30, Gary Winick, USA 2004), aber auch ein visuelles Statement, das das Video als bewusst inszeniertes Rollenspiel rahmt.

Thema: Inszenierte Selbstermächtigung im Glitzerformat

Ariana Grande greift in *Thank U, Next* zentrale Rollenbilder aus US-Kultkomödien (Glossar: Komödie) der 2000er-Jahre auf – mit starken weiblichen Hauptrollen, in denen persönliche Umbrüche, Trennungen oder Selbstzweifel überwunden werden.

Die Zitate aus GIRLS CLUB, GIRLS UNITED, NATÜRLICH BLOND und 30 ÜBER NACHT dienen dabei nicht als bloße Hommage, sondern als Instrumente der Aneignung: Grande verwebt sie mit ihrer eigenen medial verhandelten Biografie zu einer Inszenierung von Selbstbehauptung. Statt sich von Social-Media-Gerüchten bestimmen zu lassen, antwortet sie mit Selbstinszenierung – ironisch, poppig und selbstbewusst.

Fragen für ein Filmgespräch

- Welche Filmszenen oder Figuren konntet ihr im Musikvideo wiedererkennen – und wie wurden sie verändert?
- Wie steht das Musikvideo zum Songtext? Verstärkt es dessen Aussagen oder öffnet es neue Perspektiven?
- Stellt euch vor, ihr könntet Filmszenen auswählen, um euer eigenes Leben oder bestimmte Erfahrungen filmisch zu erzählen. Welche drei Filme würdet ihr zitieren – und warum?

Autor/in:

Cila Yakecã

Arbeitsblatt

MUSIKVIDEO: ARIANA GRANDE: THANK U, NEXT FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

Fächer:

Englisch, Deutsch, Kunst, Musik, Ethik
ab Klasse 9, ab 14 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen setzen sich in Einzel- und Gruppenarbeit mit dem Musikvideo THANK U, NEXT auseinander. Im Zentrum steht die Analyse filmischer Gestaltungsmittel und popkultureller Referenzen im Zusammenspiel von Bild und Musik. Dabei reflektieren die Lernenden die visuelle Ästhetik des Videos und übertragen zentrale Stilmerkmale auf eigenes Videoprojekt.

In der praktischen Umsetzung planen, drehen und schneiden sie eine kurze Sequenz im Stil eines Musikvideos, wobei sie bewusst mit Kameraeinstellungen, Montage, Farbgestaltung und Sounddesign arbeiten. Fächerübergreifend werden medienästhetisches Verständnis, filmisches Erzählen und kreative Gestaltungskompetenz geschult. Ziel ist eine fundierte Auseinandersetzung mit Inszenierungstechniken im Musikvideo und der kulturellen Codierung von Jugendbildern, Rollenklischees und Identität.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen nähern sich dem Musikvideo THANK U, NEXT von Ariana Grande, indem sie zunächst zentrale Bildeindrücke beschreiben und typische Stilmittel der genretypischen Filmästhetik identifizieren. Dabei reflektieren sie in Einzel- und Gruppenarbeit, welche visuellen Elemente und kulturellen Referenzen verwendet werden und wie Ariana Grande sich in Beziehung zu bekannten Filmfiguren inszeniert.

Im Anschluss übertragen die Schüler/-innen das Erarbeitete in eine kreative Pra-

xis: In Kleingruppen planen und drehen sie eine eigene kurze Sequenz im Stil eines Musikvideos. Die gezielte Anwendung filmischer Mittel und der bewusste Umgang mit Medienästhetik stehen dabei im Mittelpunkt. Die abschließende Präsentation und Feedbackrunde dient der Reflexion zu Wirkung, Gestaltung und Aussage der selbst entwickelten Beiträge.

Benötigte Materialien:

Das Musikvideo THANK U, NEXT von Ariana Grande (<https://www.youtube.com/watch?v=g11aHhXnN1k>) ist auf YouTube frei einsehbar. Für die praktische Aufgabe benötigen alle Lernenden ein Smartphone oder Tablet mit einer gängigen Videoschnitt-App (z. B. iMovie, CapCut, KineMaster oder DaVinci Resolve Mobile) sowie grundlegende Kenntnisse im Aufnehmen und Schneiden von Videomaterial – Fähigkeiten, die unter Jugendlichen weit verbreitet sind. Zusätzlich werden ggf. Requisiten oder passende Kleidungsstücke benötigt, um eigene Szenen im Stil eines Musikvideos gestalten und umsetzen zu können. Dies sollte mit genügend Vorlauf an die Schüler/-innen kommuniziert werden.

Autor/in:

Felix Thiele

Arbeitsblatt 3: Musikvideo ARIANA GRANDE: THANK U, NEXT

Arbeitsblatt

MUSIKVIDEO ARIANA GRANDE: THANK U, NEXT (HANNAH LUX DAVIS, USA 2018) UND KOMÖDIEN MIT WEIBLICHEN PROTAGONISTINNEN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

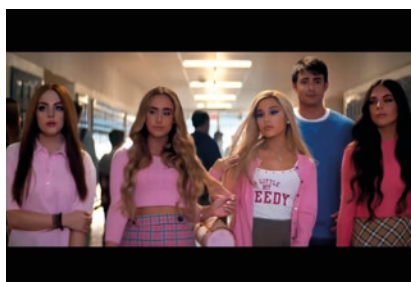
a) Im Ariana-Grande-Video THANK U, NEXT wird auf Szenen aus Komödien der 2000er-Jahre wie GIRL'S CLUB – VORSICHT BISSIG! (MEAN GIRLS, Mark Stephen Waters, USA 2004), NATÜRLICH BLOND (LEGALLY BLONDE, Robert Luketic, USA 2001), GIRLS UNITED (BRING IT ON, Peyton Reed, USA 2000) oder 30 ÜBER NACHT (13 GOING ON 30, Gary Winick, USA 2004) verwiesen. Tauscht euch im Plenum darüber aus, welche Filme ihr davon kennt. Recherchiert arbeitsteilig zu den euch noch nicht bekannten Filmen. Stellt anschließend eine kurze Zusammenfassung der jeweiligen Filmhandlung vor.

Videoanalyse: ARIANA GRANDE THANK U, NEXT:

b) Schaut euch das Musikvideo THANK U, NEXT <https://www.youtube.com/watch?v=g11aHhXnN1k> von Ariana Grande an. Achtet arbeitsteilig auf:

- 1) Kostüm und Maskenbild
- 2) Drehorte
- 3) Einstellungsgrößen und Bildkomposition
- 4) Montage
- 5) Licht- und Farbgestaltung
- 6) Musik, Sounddesign und Bild-Ton-Verhältnis

c) Vergleicht eure Ergebnisse in Kleingruppen. Die sechs Gruppen setzen sich entsprechend der Liste filmästhetischer Mittel zusammen. Stellt eure Ergebnisse anschließend im Plenum vor.



© Screenshot aus dem Musikvideo THANK U, NEXT, Ariana Grande / Hanna Lux Davis / Republic Records

Merkmale von HighSchool-

Komödien: High-School-Komödien sind Spielfilme, in denen es oft um die alltäglichen Höhen und Tiefen von Jugendlichen in der Schule geht. Sie verknüpfen Humor mit Coming-of-Age-Themen und zeigen oft Schulklichs. Ein bekanntes Beispiel ist MEAN GIRLS (2004), das auf lustige Weise Freundschaft, Cliques und Gruppendruck thematisiert. Orte wie Klassenzimmer, Schulhof, Schulkorridor oder Abschlussball sind wichtige Kulissen.

d) Nennt Szenen, in denen im Video auf konkrete Filme (Arbeitsschritt a)) oder auf typische Merkmale eines bestimmten Genres (beispielsweise der High-School-Komödie) verwiesen wird.

e) Vergleicht eure Ergebnisse mit der Filmbesprechung.

Die filmische Umsetzung planen
Entscheidet euch für eine der beiden Aufgaben f) oder g).

f) Erstellt in Einzelarbeit eine Liste von High-School-Komödien oder anderen Spielfilmen (mindestens drei), mit denen ihr Episoden aus eurem Leben nacherzählen würdet. Welchen Song wählt ihr dazu? Stellt euch in Kleingruppen eure Ideen vor und entscheidet euch für eine Idee oder kombiniert Elemente aus unterschiedlichen Ideen.

g) Überlegt euch selbst eine kurze Sequenz in einer Schule: Welche Figuren (ihr könnt auch mit Typen <https://www.pangloss.de/cms/index.php?page=rolle> arbeiten) treffen in welcher Situation aufeinander? Wie verhalten sich die Figuren zueinander? Skizziert ein kurzes Szenario und wählt einen passenden Song.

18
(58)

Arbeitsblatt 3: Musikvideo ARTANA GRANDE: THANK U, NEXT

Filmische Umsetzung:

Einen Musikclip drehen

Nutzt eure Smartphones oder Kameras, um eine kurze Filmszene mit High-School-Elementen zu drehen. Plant vorher eure Einstellungsgrößen: Die Totale zeigt beispielsweise eure Figuren in der Umgebung und gibt Überblick über das Geschehen. Eine Nahaufnahme kann Gesichter in den Vordergrund heben, um Gefühle zu betonen.

- h)** Bleibt in den Kleingruppen und setzt eure Sequenz filmisch um: beispielsweise eine kurze Dialog- oder Tanz-Sequenz im Klassenzimmer, Flur oder Schulhof. Nutzt auch Kostüme und Requisiten.
- i)** Sucht euch eine App oder ein Schnittprogramm (Tablet oder Computer) und schneidet euer Material inklusive eurem Songausschnitt zusammen.
- j)** Präsentiert eure fertigen Clips im Plenum und gebt einander Feedback: Was gefällt euch besonders? Was könnte verbessert werden? Was haltet ihr davon Musikvideos zu nutzen, um Geschichten zu erzählen?

19
(58)

Musikvideobesprechung: DOECHII: DENIAL IS A RIVER (1/2)

© Screenshot aus dem Musikvideo DENIAL IS A RIVER, Doechii / Carlos Acosta, James Mackel / Top Dawg Entertainment



USA, 2025

Musikvideo

Verfügbarkeit: YouTube u.a.

Regie: Carlos Acosta, James Mackel

Drehbuch: Cam Hicks

Darsteller/innen: Doechii, Zack Fox, Jacob John Caldwell, Miss Milan, Schoolboy Q, Sir, Earl Sweatshirt, Baby Tate, Rickey Thompson u.a.

Kamera: Nico Aguilar

Schnitt / Montage: Sebastian Zotoff

Laufzeit: 3 Min.

FSK: nicht geprüft

Klassenstufe: Oberstufe

DOECHII: DENIAL IS A RIVER

Alle unter einem Dach: Im Musikvideo zu *Denial Is a River* macht sich die Rapperin Doechii zum Star ihrer eigenen Sitcom.

Bildungsrelevant, weil die US-Rapperin Doechii im Stil einer klassischen Sitcom ihren künstlerischen Werdegang reflektiert.

Die Geschichte: Ein Leben in Kulissen explodiert

Mit Einkäufen bepackt und bester Laune tritt Doechii in ihr trautes Heim und begibt sich sogleich in die Küche. Mit einem guten Essen will sie ihren Freund überraschen, doch zurück im Wohnzimmer findet sie diesen in den Armen eines Mannes. Der untreue Liebhaber fliegt kurzerhand aus der Tür. Um ein neues Leben zu beginnen, dekoriert die Betrogene kräftig um und startet eine Karriere als Rapperin. Unversehens wird ihr Haus zur Partyzone der Hip-Hop-Familie, alle reden auf Doechii ein, keiner nimmt sie wirklich wahr. Im Kampf um ihre künstlerische Souveränität wirft sie wie-

derum alle aus dem Haus, doch mit dem Erfolg kommt die Sucht nach Alkohol und Drogen. Unter vielen Erklärungen verlässt die Künstlerin die Kulisse ihres komplizierten Lebens und tritt vor ihr Publikum. Just in diesem Moment explodiert ihr Zuhause, eine Rache ihres Ex-Freunds – und Doechii muss sich erst mal beruhigen.

<https://youtu.be/F0cdbR5ognY>

Filmsprachliche Umsetzung: Sitcom mit eingespielten Lachern

Mit einigem Schauspieltalent macht sich Doechii im Musikvideo zu ihrem Song *Denial is a River* zum Star ihrer eigenen, autobiografischen Sitcom. Das bühnenhafte Setting (Glossar: Production Design/Ausstattung) mit zentralem Sofa, al-

20
(58)

Musikvideobesprechung: DOECHII: DENIAL IS A RIVER (2/2)

lerlei Möglichkeiten für Auf- und Abtritt und eingespielten Lachern ist deutlich an bekannte TV-Serien der 1990er-Jahre wie ALLE UNTER EINEM DACH (FAMILY MATTERS, William Bickley/Michael Warren, USA 1989-98) angelehnt. Der Rauswurf ihres Freundes zitiert einen beliebten "Running Gag" aus DER PRINZ VON BEL AIR (THE FRESH PRINCE OF BEL AIR, Andy Borowitz/Susan Borowitz, USA 1990-96). Den Schlüssel zur Handlung liefert der konstante innere Dialog mit ihrer Therapeutin – oder auch Doechiis Alter Ego – im Off. Im letzten Drittel der Erzählung wird das nostalgische Setting aufgebrochen. Nicht nur weitet sich das Bildformat vom früher im Fernsehen üblichen 4:3 zum heutigen 16:9, der verbleibende Rest ist überdies in einem "One-take-shot" ohne Schnitt (Glossar: Montage) aufgenommen. Das Durchbrechen der vierten Wand ist für Doechi ein Akt der Selbstbefreiung, den sie mit dem Publikum teilen möchte.



© Screenshot aus dem Musikvideo DENIAL IS A RIVER, Doechi / Carlos Acosta, James Mackel / Top Dawg Entertainment

Thema: der Kampf um Selbstbestimmung

Als musikalisch versierte und ausgesprochen selbstreflexive Künstlerin ist Doechi schnell zu einer der wichtigsten Stimmen im Rap aufgestiegen. In *Denial is a River* – der Titel bezieht sich auf den bekannten Ausspruch "denial is a river in Egypt" – reflektiert die Rapperin autobiografi-

sche Stationen ihrer Karriere. Dazu gehört das ehrliche Geständnis der bisexuellen LGBTQ+-Aktivistin, die Homosexualität ihres Freundes nicht erkannt zu haben ("denial"). Um solch persönliche Niederlagen und den ständigen Kampf gegen künstlerische Kompromisse ("Now I'm makin' TikTok music, what the fuck") zu verarbeiten, wählt Doechi die ihr seit Kindheitstagen vertraute "heile Welt" der TV-Familien sitcom als Kontrast – und emanzipiert sich schließlich davon.

Kritische Aspekte

Wie viele Rap-Songs verwendet *Denial is a River* eine explizite Sprache. So erzählt Doechi von ihrem Drogenkonsum. Auch verwendet sie mehrmals das N-Wort. Dieses ist hier allerdings als positive Selbstbezeichnung Schwarzer Menschen und nicht als rassistische Beleidigung zu verstehen.

Fragen für ein Filmgespräch

- Doechiis Musikvideo zitiert TV-Sitcoms der 1990er-Jahre, die lange auch im deutschen Fernsehen liefen. Welche Merkmale einer typischen Sitcom habt ihr erkannt?
- Versucht, die Handlung zu rekapitulieren. Worum geht es in dem Song? Woran sieht man die Veränderungen in Doechiis Leben im Video? Achtet dabei besonders auf Kostüme und Hintergründe.
- Warum hat Doechi wohl die Form der Sitcom gewählt? Was geschieht im letzten Teil des Videos?

Autor/in:
Philipp Bühler

Arbeitsblatt 4: Musikvideo DOECHII: DENIAL IS A RIVER / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt

MUSIKVIDEO DOECHII: DENIAL IS A RIVER FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

Fächer:

Englisch, Deutsch, Kunst, Musik, Ethik
ab Oberstufe, ab 16 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt: Im Fach Englisch schulen die Lernenden über die Auseinandersetzung mit dem Musikvideo ihre medienkritische und kulturelle Analysekompetenz. Im Fach Kunst widmen sie sich der Analyse und Reflexion medialer Bildsprache, indem sie Gestaltungsmittel in Bewegtbildern erkennen, deuten und in einen kulturellen Kontext setzen.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen setzen sich schrittweise mit der ästhetischen Gestaltung des Musikvideos DENIAL IS A RIVER von Doechii auseinander. Zu Beginn recherchieren sie zentrale stilistische Merkmale von Sitcoms der 1990er-Jahre. Anschließend analysieren sie das Musikvideo anhand gezielter Beobachtungsschwerpunkte. Die dabei gewonnenen Seheindrücke werden im Plenum gesammelt und in Beziehung zu den charakteristischen Merkmalen klassischer Sitcoms gesetzt. Darauf aufbauend erfolgt ein gezielter Vergleich mit der Sitcom ALLE UNTER EINEM DACH (FAMILY MATTERS, William Bickley/Michael Warren, USA 1989-98). Die Vergleichsaspekte sind vorgegeben. Leistungsstärkere Gruppen sind eingeladen, weitere stilistische Bezugsmomente herauszuarbeiten. In einer abschließenden Diskussion reflektieren die Schüler/-innen, inwiefern Doechii bewusst mit den Konventionen des Genres bricht und dadurch neue Bedeutungsräume eröffnet.

Ein optionaler Praxisteil lädt die Lernenden dazu ein, ein eigenes kurzes Skript zu entwickeln, das ein ernstes Thema im Stil

einer Sitcom behandelt. Die Ergebnisse werden in einem Pitch-Format vorgestellt und im Plenum durch Peer-Feedback gemeinsam reflektiert.

22
(58)

Autor/in:

Dr. Elisabeth Bracker da Ponte

Arbeitsblatt 4: Musikvideo DoeChii: DENIAL IS A RIVER

Arbeitsblatt

MUSIKVIDEO DOECHII: DENIAL IS A RIVER (Carlos Acosta, James Mackel, USA 2025) FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

- a)** Welche Elemente waren für US-Sitcoms der 1990er-Jahren charakteristisch? Lesen Sie sich den Abschnitt "Was definiert eine Sitcom?" im folgendem Artikel <https://www.musikexpress.de/eine-geschichte-der-sitcoms-die-ikonischsten-us-comedy-serien-der-1990er-jahre-1604585/> durch. Sammeln Sie zentrale stilistische Merkmale an der Tafel/Whiteboard/Smartboard.

Stilistisches Element aus Family Matters

Umsetzung in Denial is a River

Kulisse (Wohnzimmer/Küche)

Einführung der Figuren

- b)** Finden Sie sich nun mit einer Partnerin oder einem Partner zusammen. Schauen Sie zusammen das Musikvideo DENIAL IS A RIVER <https://www.youtube.com/watch?v=F0cdbR5ognY> von DoeChii. Achten Sie auf die folgenden Aspekte:
- Bildgestaltung
 - Kostümbild, Requisiten, Ausstattung und Farbgestaltung
 - Rollen bzw. Figuren
- Hinweis: Sie können das Video auch mehrfach schauen.

Lachen aus dem Off

Vorspannmusik

...

- c)** Vergleichen Sie im Plenum Ihre Ergebnisse. Diskutieren Sie: Was wirkt im Video aus der Zeit gefallen oder bewusst künstlich? Inwiefern greift DoeChii auf stilistische Mittel der Sitcom zurück?

[dio=1](https://www.youtube.com/watch?v=Ic5LFgdyKrA) und Ausschnitte <https://www.youtube.com/watch?v=Ic5LFgdyKrA> der Sitcom FAMILY MATTERS an.

- d)** Finden Sie sich wieder mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner zusammen. Sehen Sie sich das Intro https://www.youtube.com/watch?v=Z4R91CR-YZU&list=RDZ4R91CR-YZU&start_ra-

- e)** Vergleichen Sie Elemente der Serie FAMILY MATTERS mit dem Musikvideo AB in der Tabelle.

- f)** Tragen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum zusammen. Diskutieren Sie gemeinsam die folgenden Fragen:
- Wie verändert sich der Seindruck des Videos mit dem Hintergrundwissen, dass unter anderem FAMILY MATTERS parodiert wird?

23
(58)

Arbeitsblatt 4: Musikvideo DoeChii: DENIAL IS A RIVER

- Auf welche Weise spielt DoeChii mit dem typischen Sitcom-Intro?
- An welcher Stelle bricht sie mit Sitcom-Variationen?
- Inwiefern stellt DoeChii das tradierte Familienbild infrage?

Optional:

g) Sehen Sie sich das Video-Interview

 <https://www.youtube.com/watch?v=J53Z9WPc9fE> an. DoeChii erklärt darin den biografischen Hintergrund des Songs *Denial is a River*. Fassen Sie diesen in eigenen Worten zusammen.

h) Schreiben Sie anschließend ein kurzes

Skript (Glossar: Drehbuch) für eine Szene aus einer erfundenen Sitcom, die sich ebenfalls kritisch mit einem ernsten Thema beschäftigt. Alternativ können Sie sich auch auf eine Ihnen bekannte Sitcom beziehen. Überlegen Sie, welche Szenografie und Kostüme Sie wählen würden. Spielen Sie dabei bewusst mit dem Bruch zwischen dem Sitcom-Setting und dem gewählten Thema.

i) Stellen Sie Ihr Skript in einem kurzen Pitch der Lerngruppe vor. Geben Sie sich gegenseitig Feedback. Kommt das gewählte Thema zum Ausdruck? Inwiefern wird der Bruch zwischen Setting und Thema erkennbar?

Musikvideo-Liste: Von Blur bis zu The Weekend (1/9)

VON BLUR BIS ZU THE WEEKEND

Just can't get enough? In unserer Longlist finden Sie weitere Klassiker und neuere Musikvideos mit Bezug zur Filmgeschichte.

1980er-Jahre

Michael Jackson: THRILLER (John Landis, 1983) → AMERICAN WEREWOLF (AN AMERICAN WEREWOLF IN LONDON, John Landis, USA/GB 1981) u.a.

<https://youtu.be/s0nqjkJTMaA>

Ein Klassiker des Musikvideos: Der männliche Teil eines süßen Liebespaars, kein anderer als Michael Jackson selbst, entpuppt sich zunächst als Werwolf, später auch als Zombie. Die Verwandlung und der Einsatz von aufwendigem prothetischem Make-up (Glossar: Maske/Maskenbild) erinnern stark an AMERICAN WEREWOLF. Mit seiner Mischung aus Spielfilm- und Tanzszenen, zahlreichen Trickeffekten und einer Voiceover von Horrorfilm-Ikone Vincent Price sprengt der Film eines der erfolgreichsten Musiker aller Zeiten sämtliche Formate. (PB)

Madonna: MATERIAL GIRL (Mary Lambert, 1984) → BLONDINEN BEVORZUGT (GENTLEMEN PREFER BLONDES, Howard Hawks, USA 1953)

<https://youtu.be/6p-1DYPR2P8>

Diamonds Are a Girl's Best Friend: Im Stil Marylin Monroes bei ihrem berühmten Auftritt in BLONDINEN BEVORZUGT, zugleich aber auch in makelloser Dialektik inszeniert sich der kommende Weltstar als selbstbewusste Performerin und glattes Pop-Produkt. Die Rahmenhandlung bricht das eiskalte Image: Ein Fan gewinnt das Monroe-Imitat nicht mit Diamanten, sondern mit Blumen. (PB)

Queen: RADIO GA GA (David Mallett, 1984) → METROPOLIS (Fritz Lang, DE 1926)

<https://youtu.be/azdwsXLMrHE>

Das Musikvideo von Queen zeigt viele Filmszenen aus Fritz Langs METROPOLIS direkt, in anderen schreibt sich die britische Bombastrock-Band selbst in die Kulissen (Glossar: Production Design/Ausstattung). Freddie Mercury wird zum gefeierten Heilsbringer der Menschen der Unterstadt, weitere Szenen nehmen nostalgischen Bezug auf die Welt des Radios. Die Filmrechte musste die Rockband seinerzeit von der DDR erwerben. (PB)

Musikvideo-Liste: Von Blur bis zu The Weekend (2/9)

David Bowie: ABSOLUTE BEGINNERS (Julien Temple, 1986) → Film noir, Noir-Horror (Jacques Tourneur), ABSOLUTE BEGINNERS – JUNGE HELDEN (ABSOLUTE BEGINNERS, Julien Temple, GB 1986)

 <https://youtu.be/iCJLOXqnT2I>

Als Begleitvideo zum eigenen Film mit David Bowie vermischt Julien Temple Filmszenen aus ABSOLUTE BEGINNERS – JUNGE HELDEN mit Jacques Tourneurs unheimlichen Noir-Traumwelten (CAT PEOPLE, USA 1942). Manche Kritiker/-innen bevorzugen das Video des wandelbaren britischen Ausnahmekünstlers Bowie gegenüber dem seinerzeit wenig erfolgreichen Film. (PB)

Madonna: EXPRESS YOURSELF (David Fincher, 1989) → METROPOLIS (Fritz Lang, DE 1926)

 https://youtu.be/GsVcUzP_0_8

In Zusammenarbeit mit Regisseur David Fincher inszeniert Popikone Madonna eine post-moderne Hommage an METROPOLIS, die Fritz Langs Stummfilmklassiker (Glossar: Stummfilm) auch ein optisches Update verpasst. Zur softerotischen Handlung kommen ihre Faszination mit Marlene Dietrich und queere Gender-Bending-Aspekte, wie sie auch aus ihren Bühnenshows bekannt sind. (PB)

Metallica: ONE (Bill Pope, Michael Salomon, 1989) → JOHNNY ZIEHT IN DEN KRIEG (JOHNNY GOT HIS GUN, Dalton Trumbo, USA 1971)

 <https://youtu.be/WM8bTdBS-cw>

Der schroffe Musikstil einer der einflussreichsten US-amerikanischen Heavy-Metal Bands passt zu den alptraumhaften Bildern des experimentellen Anti-Kriegs-Klassikers JOHNNY GOT HIS GUN. In Überblendungen von Bild und Ton werden ein Bandauftritt und das Filmmaterial nahezu gleichberechtigt miteinander vermischt. Der Song gilt als einer der größten Hits von Metallica und hat über 356 Millionen Aufrufe auf YouTube. (PB)

Slick Rick: CHILDREN'S STORY (Richard Menello, 1989) → Slapstick-Komödien der Stummfilmzeit

 <https://youtu.be/HjNTu8jdukA>

Freche Jungs mit Schiebermützen, dumme Polizisten mit Schnauzbärten (Glossar: Kostüm/Kostümbild) – das Video des US-britischen Rappers Slick Rick inszeniert eine kleinkriminelle Jugend als Slapstick-Komödie. Schreiend komisch, auch durch die genretypisch überzogene Mimik und Gestik der Darsteller, dabei endet der Song tragisch: "This ain't funny, so don't you dare laugh". *Children's-Story* gilt als einer der meistgesampelten Hip-Hop-Tracks aller Zeiten. (PB)

Musikvideo-Liste: Von Blur bis zu The Weekend (3/9)

1990er-Jahre

Paula Abdul: RUSH, RUSH (Stefan Wüρνitzer, 1991) → ... DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN (REBEL WITHOUT A CAUSE, Nicholas Ray, USA 1955)

➔ <https://youtu.be/yqyIaNP0T0>

Das 1950er-Jahre-Revival der 1980er findet einen letzten Höhepunkt in dieser schmalzigen Hommage an Nicholas Rays Jugendfilm-Klassiker ... DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN <https://www.kinofenster.de/48426/denn-sie-wissen-nicht-was-sie-tun>. Sängerin Paula Abdul übernimmt die Rolle von Natalie Wood, ein junger Keanu Reeves imitiert das Idol James Dean. (PB)

Beastie Boys: SABOTAGE (Spike Jonze, 1994) → US-Polizei-Serien der 1970er

➔ <https://youtu.be/z5rRZdiu1UE>

Mit großen Sonnenbrillen und aufgeklebten Schnauzbärten (Glossar: Kostüm/Kostümbild) persiflieren die Mitglieder der New Yorker Hip-Hop-Band stilprägende US-Polizei-Serien der 1970er wie HAWAII FÜNF-NUL, DIE STRASSEN VON SAN FRANCISCO und STARKY & HUTCH. Im atemlosen Stil einer Titelsequenz geschnitten, inspirierte das Video wiederum die Clip-Ästhetik des 1990er-Jahre Kinos, unter anderem in TRAINSPOTTING – NEUE HELDEN (TRAINSPOTTING, Danny Boyle, GB 1996). (PB)

Blur: TO THE END (David Mould, 1994) → LETZTES JAHR IN MARIENBAD (L'ANNÉE D'ENFER À MARIENBAD, Alain Resnais, FR/IT 1961)

➔ <https://youtu.be/0DjHKqb365A>

Die Britpopper erweisen sich als ausgewiesene Cinephile mit einer Hommage an den Nouvelle Vague-Klassiker LETZTES JAHR IN MARIENBAD. Von eleganten Plansequenzen und avantgardistischem Schnitt (Glossar: Montage) bis zu den Untertiteln stimmt jedes Detail dieses mysteriösen Wachtraums in Schwarz-Weiß (Glossar: Farbgestaltung). (PB)

Blur: THE UNIVERSAL (Jonathan Glazer, 1995) → UHRWERK ORANGE (A CLOCKWORK ORANGE, Stanley Kubrick, GB/USA 1971)

➔ <https://youtu.be/BrbxW0Mpwfs>

In dieser stilsicheren Adaption des Klassikers UHRWERK ORANGE von Regisseur Jonathan Glazer (THE ZONE OF INTEREST <https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/ns-taeter-im-spielfilm/51172/the-zone-of-interest>, USA/GB 2023) treten Blur-Sänger Damon Albarn als Bandenführer Alex und die übrigen Bandmitglieder als seine Freunde ("Droogs") auf. Im Hintergrund der dystopischen Szenerie läuft nach Art der "stillen Post" eine eigene, beklemmende Geschichte um Liebe, Sex und Eifersucht. (PB)

Musikvideo-Liste: Von Blur bis zu The Weekend (4/9)

Nas: STREET DREAMS (Hype Williams, 1996) → CASINO (Martin Scorsese, USA 1995)

 <https://youtu.be/x4NtdEuJ75k>

Hip-Hop-Kultur und Mafia-Film stehen seit je in einem engen Verhältnis, versinnbildlicht hier in einer Hommage an Martin Scorseses kurz zuvor erschienenen Klassiker CASINO. Scorseses Stammschauspieler Frank Vincent spielt auch im Video. (PB)

.....

The Smashing Pumpkins: TONIGHT, TONIGHT (Jonathan Dayton, Valerie Faris, 1996) → Die REISE ZUM MOND (LE VOYAGE DANS LA LUNE, Georges Méliès, FR 1902)

 <https://youtu.be/NQG3eus4ZSo>

Einen ihrer größten Hits inszeniert die US-Alternative-Band als erstaunlich originaltreue und witzige Hommage an Méliès' frühen Stummfilmklassiker (Glossar: Stummfilm) DIE REISE ZUM MOND. Das Video des Regie-Duos Jonathan Dayton und Valerie Faris (LITTLE MISS SUNSHINE, USA 2006) gewann sechs MTV Music Video Awards. (PB)

.....

2Pac ft. Dr. Dre und Roger Troutman: CALIFORNIA LOVE (Hype Williams, 1996) → MAD MAX – JENSEITS DER DONNERKUPPEL (MAD MAX BEYOND THUNDERDOME, George Miller, George Ogilvie, AU 1985)

 https://youtu.be/omfz62qu_Bc

Eine postapokalyptische Wüsteneinöde (Glossar: Drehort/Set) im Jahr 2095: Das Musikvideo zu *California Love* ist stark von dem Actionfilm MAD MAX – JENSEITS DER DONNERKUPPEL inspiriert. So wird in der Donnerkuppel – im Original eine Arena für brutale Gladiatorenkämpfe – ein Rap-Battle ausgetragen. Und natürlich brettern 2Pac und Dr. Dre mit ihrer Entourage in monströsen Jeeps durch die Wüste (Glossar: Drehort/Set). (VP)

.....

Erykah Badu: ON & ON (Paul Hunter, 1997) → DIE FARBE LILA (THE COLOR PURPLE, Steven Spielberg, USA 1985)

 <https://youtu.be/-CPCs7vVz6s>

In einem klassischen Südstaaten-Setting (Glossar: Drehort/Set) nimmt die Queen des Neo-Soul klar Bezug auf die Atmosphäre und Protagonistin der bekannten Buchverfilmung DIE FARBE LILA von Steven Spielberg. Zu sehen ist sie als Hausmädchen einer Schwarzen Familie sowie später als Sängerin. Der Text kreist auf gewohnt hohem literarischem Niveau um Schwarze Erfahrung und spirituelle Erlösung. (PB)

.....

Musikvideo-Liste: Von Blur bis zu The Weekend (5/9)

Beastie Boys: BODY MOVIN' (Adam Yauch, 1998) → GEFAHR: DIABOLIK! (DIABOLIK, Mario Bava, IT 1968)

https://youtu.be/uvRBUw_Ls2o

Mit sichtlicher Freude an Albernheiten aller Art erweisen die Beastie Boys dem italienischen Euro-Spy-Klassiker GEFAHR: DIABOLIK! ihre Reverenz. Die genretypischen (Glossar: Genre) Maskeraden und Verfolgungsjagden zu Lande, zu Wasser und in der Luft haben wenig Bezug zum Songtext, aber "Body Movin'" ist garantiert. (PB)

2000er-Jahre

The Killers: MR. BRIGHTSIDE (Sophie Muller, 2004) → MOULIN ROUGE! (Baz Luhrmann, AU/USA 2001)

<https://youtu.be/gGdGFtwCNBE>

Vor roten Vorhängen findet sich die US-amerikanische Indie-Rockband The Killers als musikalische Begleitung einer Burlesque-Show wieder. Angelehnt an das exzentrische Film-musical MOULIN ROUGE! mit Nicole Kidman und Ewan McGregor in den Hauptrollen, erzählt auch das Musikvideo eine tragische Liebesgeschichte. Die luxuriösen Kostüme erinnern wie im echten Moulin Rouge an die Pariser Belle Époque um die Jahrhundertwende. (VP)

My Chemical Romance: THE GHOST OF YOU (Marc Webb, 2005) → DER SOLDAT JAMES RYAN (SAVING PRIVATE RYAN, Steven Spielberg, USA 1998), BAND OF BROTHERS: WIR WAREN WIE BRÜDER (BAND OF BROTHERS, Steven Spielberg, Tom Hanks, USA 2001)

<https://youtu.be/uCUvpTMis-Y>

Mit einer hollywoodreifen Anti-Kriegs-Hommage (Glossar: Kriegsfilm) wagt die Emo-Goth-Band das große Drama. In der von Steven Spielbergs DER SOLDAT JAMES RYAN (USA 1998) und BAND OF BROTHERS: WIR WAREN WIE BRÜDER (USA 2001) inspirierten Mischung von D-Day-Schlacht-Szenen und Abschiedsmomenten zwischen Soldaten und ihren Partnerinnen wird das textliche Thema ("never coming home") visuell aufgenommen. (PB)

Thirty Seconds to Mars: THE KILL (Bartholomew Cubbins, 2006) → SHINING (THE SHINING, Stanley Kubrick, USA/GB 1980)

<https://youtu.be/8yvGCAv0AFM>

Die kalifornische Emo-Band verbringt eine alptraumhafte Nacht im Overlook-Hotel, berühmt aus Stanley Kubricks Horrorfilm SHINING. Die zahlreichen Filmreferenzen reichen von den suggestiven Einstellungen verwaister Hotelflure bis zu blutenden Geisterfiguren –

Musikvideo-Liste: Von Blur bis zu The Weekend (6/9)

nur auf die schon klischeegewordenen Zwillingsmädchen wurde verzichtet. Aus seiner vorigen Schauspielarbeit in Darren Aronofskys REQUIEM FOR A DREAM (USA 2000) übernimmt Bandleader Jared Leto außerdem visuelle Ideen wie Splitscreens. (PB)

2010er-Jahre

Charli XCX & Troye Sivan: 1999 (Ryan Staake, 2018) → MATRIX (THE MATRIX, The Wachowskis, USA/AU 1999), TITANIC (James Cameron, USA 1997), BLAIR WITCH PROJECT (THE BLAIR WITCH PROJECT, Daniel Myrick, Eduardo Sánchez, USA 1999), AMERICAN BEAUTY (Sam Mendes, USA 1999)

 <https://youtu.be/6-v1b9waHWY>

Nostalgisch blickt Charlie XCX auf die Popkultur der 1990er-Jahre zurück. Auf teils betont amateurhafte Weise schlüpft sie in Schlüsselszenen aus Klassikern wie TITANIC <https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/18399/titanic>, MATRIX, AMERICAN BEAUTY oder BLAIR WITCH PROJECT. Auch musikalische Ikonen der Zeit, wie die Spice Girls, TLC, Backstreet Boys, Eminem oder Justin Timberlake, parodiert Charlie XCX im gemeinsamen Elektropop-Song mit dem Sänger Troye Sivan. Dazwischen wird mit Augenzwinkern auf die Sims, Baby G Watch, Nokia-Handys, Skechers-Turnschuhe und den klobigen iMac verwiesen. (VP)

30
(58)

Shawn Mendes, Zedd: LOST IN JAPAN (Jay Martin, 2018) → LOST IN TRANSLATION (Sofia Coppola, USA/JP 2003)

 <https://youtu.be/SAWzXkV3hHo>

Schon der Titel von Shawn Mendes' heiterem Popsong spielt auf den modernen Klassiker LOST IN TRANSLATION von Sofia Coppola an. Der Film handelt vom alternden US-Filmstar Bob Harris, der in Tokio eine Whisky-Werbung dreht. Im Hotel trifft er auf die junge US-Amerikanerin Charlotte. Beide fühlen sich in der großen Stadt verloren und freunden sich an. In seinem Musikvideo spielt Shawn Mendes Bob Harris. Das Video stellt wesentliche Szenen des Films nach, wobei die Beziehung nicht wie im Original platonisch, sondern romantisiert dargestellt wird. (VP)

Ariana Grande: THANK U, NEXT (Hannah Lux Davis, 2018) → GIRLS CLUB – VORSICHT BIS-SIG! (MEAN GIRLS, Mark Stephen Waters, USA 2004), NATÜRLICH BLOND (LEGALLY BLONDE, Robert Luketic, USA 2001), GIRLS UNITED (BRING IT ON, Peyton Reed, USA 2000), 30 ÜBER NACHT (13 GOING ON 30, Gary Winick, USA 2004)

 <https://youtu.be/g11aHhXnN1k>

Selbstbewusst stellt die Schauspielerin und Popmusikerin Ariane Grande Twitter-Gerüchte um ihre Person in den Kontext von Komödien aus den frühen 2000ern mit weiblichen Pro-

Musikvideo-Liste: Von Blur bis zu The Weekend (7/9)

tagonistinnen. Ikonische aus Filmen wie *GIRLS CLUB – VORSICHT BISSIG! UND NATÜRLICH BLOND* werden aufwendig nachgestellt. (PB)

The Weeknd: HEARTLESS (Anton Tammi, 2019) → ANGST UND SCHRECKEN IN LAS VEGAS (FEAR AND LOATHING IN LAS VEGAS, Terry Gilliam, USA 1998), CASINO (Martin Scorsese, USA/FR 1995)

 <https://youtu.be/1DpH-icPp10>

In seinem Musikvideo zu *Heartless* zieht The Weeknd mit einem Kumpel völlig high durch Las Vegas – eine direkte Anspielung auf die Abenteuer-Komödie *FEAR AND LOATHING IN LAS VEGAS*. Der Streifzug durch die Casinos ist aber auch eine Hommage an Martin Scorseses Mafia-Drama *CASINO*. Wie Robert De Niro in dem Kultfilm trägt The Weeknd einen roten Anzug über einem schwarzen Hemd (Glossar: Kostüm/Kostümbild) und badet sich im goldenen Deckenlicht der Spielewelt. (VP)

2020er-Jahre

BTS: ON (Choi Yong-seok, 2020) → GAME OF THRONES (David Benioff, Daniel Brett Weiss, USA 2011-2019), MAZE RUNNER – DIE AUERWÄHLTEN IM LABYRINTH (THE MAZE RUNNER, Wes Ball, USA 2014), DIE TRIBUTE VON PANEM (THE HUNGER GAMES, Gary Ross, USA 2012), KÖNIG DER LÖWEN (THE LION KING, Roger Allers, Rob Minkoff, USA 1994)

 <https://youtu.be/mPVDGOVjRQ0>

In ihrem Musikvideo zu *ON* müssen sich die Mitglieder der südkoreanischen Boygroup BTS vor der Kulisse (Glossar: Production Design/Ausstattung) verschiedener dystopischer Welten beweisen. Die Szenerie reicht von einem Schlachtfeld im Stil von *GAME OF THRONES* bis zu einem arenaartigen Setting wie in *DIE TRIBUTE VON PANEM* oder *MAZE RUNNER* mit einer gigantischen Betonmauer. Im Kontrast dazu greift das Video aber auch stimmungsvoll biblische Motive wie die weiße Taube oder die Tiere der Arche Noah auf. Der ebenfalls christlich aufgeladene, markante Felsen aus *KÖNIG DER LÖWEN* <https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/46852/der-koenig-der-loewen> wird zur Verbindung mit dem Himmel. (VP)

Olivia Rodrigo: GOOD 4 U (Petra Collins, 2021) → JENNIFER'S BODY (Karyn Kusama, USA 2009), AUDITION (ÔDISHON, Miike Takashi, JP 1999), PLÖTZLICH PRINZESSIN (THE PRINCESS DIARIES, Garry Marshall, USA 2001), CARRIE: DES SATANS JÜNGSTE TOCHTER (CARRIE, Brian De Palma, USA 1976)

 https://youtu.be/gNi_6U5Pm_o

Mit einer Casting-Situation wie im japanischen Horrorfilm *AUDITION* beginnt das Musikvideo zu Olivia Rodrigos Song. Anschließend tanzt die philippinisch-US-amerikanische Pop-

Musikvideo-Liste: Von Blur bis zu The Weekend (8/9)

sängerin im Cheerleader-Outfit (Glossar: Kostüm/Kostümbild) aus PLÖTZLICH PRINZESSIN in der Sporthalle ihrer High-School. Doch spätestens, als sie sich die langen Latexhandschuhe überzieht oder mit leuchtend roten Augen im See schwimmt, wie Megan Fox als Dämon in JENNIFER'S BODY, wird klar: Olivia Rodrigo will Rache. Als "crazy ex-girlfriend" setzt sie schließlich das Zimmer ihres Verflorenen in einer bildlichen Referenz auf CARRIE unter Wasser und in Flammen. (VP)

SZA: KILL BILL (Christian Breslauer, 2023) → KILL BILL VOL. 1 (Quentin Tarantino, USA 2003)

<https://youtu.be/MSRcC626prw>

Der Titel ist Programm: Nur knapp überlebt die Protagonistin des Videos, gespielt von SZA selbst, den Mordanschlag ihres Exfreundes und seiner Todesschwadron auf ihren Wohnwagen. Daraufhin zieht sie auf einen blutigen Rachefeldzug, ganz im Stil der "Bride" aus Tarantinos Hommage an das japanische Genrekino der 1970er-Jahre. Hierbei bedient sich das Video zum populären R&B-Song ausgiebig an Filmzitaten wie den Splitscreen-Montagen, den schattenspielerartigen Gegenlichtaufnahmen (von Tarantino wiederum aus Nakano Huroyukis SAMURAI FICTION/SF: EPISODE ONE, JP 1998 entnommen) und sogar einer Anime-Sequenz, inklusive der überzogenen Blutfontänen. (VRK)

Ice Nine Kills: MEAT & GREET (Jensen Noen, 2023) → DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER (THE SILENCE OF THE LAMBS, Jonathan Demme, USA 1991)

<https://youtu.be/1YP74fZ1LA8>

2018 veröffentlichte die US-amerikanische Metalcore-Band Ice Nine Kills ihr Album *The Silver Scream*, dessen Songs und begleitende Musikvideos von bekannten Horrorfilmen inspiriert sind und inhaltlich aneinander anknüpfen. Fünf Jahre später legte die Band mit *The Silver Scream 2: Welcome to Horrorwood* nach. Sowohl die Songtexte als auch der bedrohliche Klang verzerrter E-Gitarren unterstreichen den Bezug der Band zum Horrorfilmgenre (Glossar: Genre), deutlich auch in diesem Tribut an den Psychothriller DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER. Der Songtext nimmt direkten Bezug auf die Handlung und ikonische Szenen werden visuell aufgegriffen. Die Bandmitglieder inszenieren sich als Insassen einer geschlossenen psychiatrischen Einrichtung – mit Leadsänger Spencer Charnas in der Rolle des Kannibalen Hannibal Lecter. (VRK)

Sabrina Carpenter: TASTE (Dave Meyers, 2024) → DER TOD STEHT IHR GUT (DEATH BECOMES HER, Robert Zemeckis, USA 1992), KILL BILL VOL. 1 (Quentin Tarantino, USA 2003), PSYCHO (Alfred Hitchcock, USA 1960)

<https://youtu.be/KEG7b851Ric>

Musikvideo-Liste: Von Blur bis zu The Weekend (9/9)

Blutig und explizit ist das Musikvideo zu *Taste* von Sabrina Carpenter. Darin liefert sich die Pop-Sängerin einen erbitterten Kampf mit einer Rivalin, gespielt von Jenna Ortega, ein bekanntes Gesicht im Horrorfilmgenre. Die aberwitzigen Mordversuche und das Kostümbild erinnern dabei an die Horror-Komödie *DER TOD STEHT IHR GUT*. Neben zahlreichen bekannten Horror-Motiven gibt es auch Referenzen auf die legendäre Dusch-Szene in Alfred Hitchcocks *PSYCHO* <https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/lehrer-hitchcock/51460/psycho> und die vermeintliche Krankenschwester in Quentin Tarantinos *KILL BILL VOL. 1*. (VP)

Doechii: *DENIAL IS A RIVER* (Carlos Acosta, James Mackel, 2025) → *ALLE UNTER EINEM DACH* (FAMILY MATTERS, William Bickley, Michael Warren, USA 1989-98), *DER PRINZ VON BEL-AIR* (THE FRESH PRINCE OF BEL-AIR, Andy Borowitz, Susan Borowitz, USA 1990-96)

 <https://youtu.be/F0cdbR5ognY>

Das Musikvideo der Rapperin Doechii persifliert bekannte TV-Sitcoms der 1990er-Jahre, wie *ALLE UNTER EINEM DACH*. Doechii ertappt ihren Freund beim Schmusen mit einem Mann, wirft ihn hinaus und dekoriert ihr Heim nach eigenen Vorstellungen. Der konstante Voiceover-Dialog mit einer inneren Stimme ist nicht dem Video hinzugefügt, sondern Teil des eigentlichen Songs. Am Ende tritt die Künstlerin vors Studiopublikum, die Kulisse fliegt in die Luft. (PB)

Autor/innen: Philipp Bühler (PB), Victoria Porcu (VP), Vincent Rabas-Kolominsky (VRK)

Impulse: Musikvideos und Filmgeschichte (1/2)

MUSIKVIDEOS UND FILMGESCHICHTE – IMPULSE

Vorschläge zur Arbeit mit Musikvideos mit Filmbezug

1. Thema: Geschichte und Charakteristika von Musikvideos

Impulse/Fragen: Was zeichnet ein Musikvideo aus? Seit wann gibt es Musikvideos?

Sozialformen und Hinweise: Sammeln von Aspekten in der Gruppe. Anschließend Vergleich mit dem kinofenster.de-Artikel <https://www.kinofenster.de/themen/themen-dossiers/musikvideos/48060/die-geschichte-des-musikvideos> Herausarbeiten aktueller Trends auf Social Media und Diskussion, was (subjektiv) interessante Musikvideos auszeichnet.

2. Thema: Musikvideos und filmische Bezüge

Impulse/Fragen: Welche Art von filmischen Bezügen können in Musikvideos vorkommen? Welche Musikvideos mit filmischen Bezügen kennt ihr bereits?

Sozialformen und Hinweise: Filmische Bezüge können auf inhaltlicher und/oder filmästhetischer Ebene vorkommen. Je nach Wissenstand der Gruppe sollten Narration/ Dramaturgie erklärt und Beispiele zu filmästhetischen Mitteln (Drehorte, Requisiten, Kostümbild, Bildkomposition) gegeben werden. Anschließend kann dies mit Hilfe der Filmbesprechungen zu TONIGHT, TONIGHT, EXPPRESS YOURSELF, THANK U, NEXT und/oder DENIAL IS A RIVER vertieft werden. Im Anschluss Sammeln von weiteren Musikvideos mit filmischen Bezügen.

3. Thema: Arbeit mit der Longlist

Impulse/Fragen: Mit welchem der folgenden Musikvideos würdet ihr euch gern vertiefend auseinandersetzen?

Sozialformen und Hinweise: Vorstellung der Longlist und nach Interessenlage Bildung von Tandems und/oder Kleingruppen. Anschließend orientierend an den Besprechungen der Musikvideos im Dossier kurze Präsentationen zum ausgewählten Musikvideo vorbereiten. Dabei auf Musik, Bild- und Tonebene, inhaltliche Aspekte, Umsetzung (filmästhetische Mittel) und Bezugsfilm(e) eingehen. Die Präsentation sollte die Auswahl aussagekräftiger Szenen beinhalten, anhand derer die Argumentation gestützt wird.

4. Thema: Vertiefende Arbeit mit der Longlist/Präsentation

Impulse/Fragen: Entwickelt basierend auf eurer Präsentation einen Podcast oder schreibt eine Filmkritik

Sozialformen und Hinweise: Die Teilnehmenden können ihre Ergebnisse als Grundlage einer Filmkritik <https://www.kinofenster.de/unterrichten/methoden/34659/eine-filmkritik-verfassen> oder für die Aufnahme eines Podcasts (hier: Einzelarbeit oder Tandem) verwenden. Hinweise zur Planung und Produktion eines Podcasts finden sich hier <https://www.cornelsen.de/magazin/beitraege/podcast-erstellen-unterricht>. Bitte auch die Hinweise zum Urheberrecht berücksichtigen.

Impulse: Musikvideos und Filmgeschichte (2/2)

5. Thema: Ein Musikvideo mit filmischem Bezug planen

Impulse/Fragen: Zu welchem Song würdet ihr gern ein Musikvideo drehen?

Sozialformen und Hinweise: Erste Ideen in Einzelarbeit festhalten, anschließend in Kleingruppen auf einen Song und filmästhetische Bezüge einigen. Daraus ein Kurzkonzept und aufbauend ein Storyboard  <https://www.kinofenster.de/unterrichten/methoden/34918/ein-storyboard-zeichnen> entwickeln. Falls der nächste Arbeitsschritt (Dreh) umgesetzt werden soll, können Parameter eingebaut werden, wie beispielsweise Umsetzbarkeit ohne großes Budget oder die Wahl zugänglicher Drehorte.

6. Thema: Ein Musikvideo mit filmischem Bezug drehen

Impulse/Fragen: Dreht das geplante Musikvideo

Sozialformen und Hinweise: Basierend auf dem Kurzkonzept/Storyboard die Umsetzung angehen. Dazu müssen alle Rollen besetzt und eine Liste von Drehorten, Kostümen und Requisiten angefertigt werden. Ebenso sollte klar sein, wer filmt, Regie führt und wer das fertige Material schneidet (Glossar: Montage). Eine konkrete Planung verhindert Stress in der Nachbearbeitung. Gedreht werden kann mit Smartphone oder Tablet. Die Montage erfolgt mit einer gängigen Videoschnitt-App (beispielsweise iMovie, CapCut, KineMaster oder DaVinci Resolve Mobile). Anschließend Präsentation der fertigen Clips und konstruktives Feedback durch die Gruppe zur Umsetzung und zu den filmischen Bezügen. Auch hier das Urheberrecht beachten. Die fertigen Clips können nicht online gestellt werden, wenn die Rechte an der Musik nicht geklärt sind.

Autor/in:

Ronald Ehlert-Klein

35
(58)

Filmglossar

Anime

Die aus dem englischen "animation" abgeleitete Abkürzung bezeichnet in Japan alle Filme der Gattung Animationsfilm ("animeeshon-eiga"). Außerhalb Japans hat sie sich jedoch insbesondere als Fachbegriff für Zeichentrickfilme (Glossar: Zeichentrickanimation) und zunehmend auch computeranimierte Filme japanischer Herkunft eingebürgert. Mit einem großen Genreangebot (Glossar: Genre) und verschiedensten ästhetischen Ausprägungen decken Animes ein breites Zuschauerspektrum für alle Alters- und Zielgruppen ab.

Als charakteristisch gelten im Allgemeinen die stark vereinfachte Figurendarstellung und deren minimalistische, präzise Animation vor realistischen Hintergründen. Persönlichkeit und Gefühle der Figuren drücken sich häufig in übergroßen Augen (Kindchenschema) aus – ein Stilelement, das aus dem japanischen Comic, dem Manga, stammt. Charakter und Emotionen der Figuren werden anhand von Codes und Symbolen dargestellt. So weisen etwa Schweißstropfen meist auf Verlegenheit oder Stress hin.

Bildformate

Unter dem **Bildformat** wird das Seitenverhältnis von Breite zu Höhe eines Filmbilds verstanden. Im Stummfilm war ein Seitenverhältnis von etwa 1,33:1 (bzw. 4:3) üblich. Mit Einführung des Tonfilms etablierte die Academy of Motion Picture Arts and Sciences für Hollywood-Produktionen 1932 ein leicht abweichendes Normalformat (1,37:1), das daher auch als „Academy Ratio“ bezeichnet wird. Heute wird dieses Format im Kino gelegentlich noch als markantes Stilmittel verwendet (etwa in FISH TANK, 2009).

Die standardisierten Breitbild-Formate mit einem Seitenverhältnis von 1,66:1 (europäischer Standard) oder 1,85:1 (US-amerikanischer Standard) kamen in den 1950er-Jahren auf. Um sich bildästhetisch vom damaligen Fernsehformat (4:3) abzugrenzen, wurden sogar spezielle 35- und 70mm-Filme mit einem Superbreitbild-Format (Glossar: **Cinemascope**) (ab 2,35:1) hergestellt. Diese Bildformate kommen – mit digitaler Technik (Glossar: **Digitalisierung**) – noch immer in Genres mit epischen Handlungen zur Geltung (etwa **Fantasyfilme**, Monumentalfilme, **Western**), mittlerweile aber auch in Serien. Seit der medialen und gesellschaftlichen Relevanz von Smartphone-Videos wird in Film-erzählungen manchmal auch das Hochkant-Format (9:16) genutzt.

Bildkomposition

Der durch das Bildformat festgelegte Rahmen (siehe auch **Kadrage/Cadrage**) sowie der gewählte Bildausschnitt bestimmen im Zusammenspiel mit der Kameraperspektive und der Tiefenschärfe die Möglichkeiten für die visuelle Anordnung von Figuren und Objekten innerhalb des Bildes, die sogenannte **Bildkomposition**.

Die Bildwirkung kann dabei durch bestimmte Gestaltungsregeln – wie etwa durch den Goldenen Schnitt oder eine streng geometrische Anordnung – beeinflusst werden. Andererseits kann >

die Bildkomposition auch durch innere Rahmen wie Fenster den Blick lenken, Nähe oder Distanz zwischen Figuren veranschaulichen und, durch eine Gliederung in Vorder- und Hintergrund, Handlungen auf verschiedenen Bildebenen zueinander in Beziehung setzen. In dieser Hinsicht kommt der wahrgenommenen Raumtiefe in 3D-Filmen (Glossar: **3D-Technik/Stereoskopie**) eine neue dramaturgische (Glossar: Dramaturgie) Bedeutung zu. Auch die Lichtgestaltung und die Farbgestaltung kann die Bildkomposition maßgeblich beeinflussen. Wie eine Bildkomposition wahrgenommen wird und wirkt, hängt nicht zuletzt mit kulturellen Aspekten zusammen.

Blende/Überblendung

Der Begriff **Blende** hat mehrere Bedeutungen. Zum einen kann er sich auf filmische Apparaturen und ihre technische Funktionsweise beziehen:

- Mithilfe der **Objektivblende**, einem ringförmigen Verschluss im Objektiv der Filmkamera, wird die Belichtung des Filmmaterials reguliert.
- Die **Umlaufblende** unterbricht während des Filmtransports den Lichteinfall in die Kamera.
- Die **Flügelblende** unterbricht den Lichtstrahl im Filmprojektor, während der Film um ein Bild weitertransportiert wird. Pro Sekunde werden in einem regulären Kinofilm auf diese Weise 24 Bilder projiziert.

37
(58)

Zum anderen wird der Begriff verwendet, um verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten von Szenenübergängen (Trickblenden) zu beschreiben:

- Bei der **Abblende/Schwarzblende** verdunkelt sich das Bild am Ende einer Szene.
- Bei der **Aufblende/Weißblende** löst es sich in eine weiße Fläche auf. Auf- und Abblenden sind jeweils auch durch eine Kamerabewegung auf eine dunkle oder helle Fläche hin zu erreichen.
- Die **Überblendung** ist eine Kombination aus Ab- und Aufblende. Auf diese Weise wird ein fließender Übergang zwischen zwei Sequenzen ermöglicht, indem die Schlussbilder der einen mit den Anfangsbildern der neuen Sequenz überblendet werden.
- Die **Wischblende** ist ein im Kopierwerk oder digital erzeugter Effekt, bei dem ein neues Bild das bisherige beiseiteschiebt.
- Die vor allem in Stummfilmen zu beobachtende **Irisblende** oder **Kreisblende** reduziert das rechteckige Filmbild auf einen kreisförmigen, sich verengenden Ausschnitt, der besondere Aufmerksamkeit bewirkt.

›

Coming-of-Age-Filme

Der aus dem Englischen stammende Sammelbegriff bezeichnet Filme, in denen ältere Kinder und Jugendliche als Hauptfiguren erstmals mit grundlegenden Fragen des Heranwachsens oder starken Emotionen konfrontiert und in der Auseinandersetzung mit diesen langsam erwachsen werden. Selbstfindungs-, Identitätsbildungs- und Emanzipierungsprozesse sind charakteristisch für dieses Genre.

Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Erwachsenenwelt, dem Elternhaus, der Schule und der Gesellschaft im Allgemeinen. Entsprechend dreht sich die Handlung in der Regel um familiäre, gesellschaftliche oder individuelle Konflikte, Sexualität, Geschlechterrollen, Auflehnung, Meinungsbildung und andere moralische wie emotionale Herausforderungen, denen junge Menschen in der Pubertät begegnen. Aufgrund des dramatischen Potenzials dieser Erzählmotive handelt es sich beim Coming-of-Age-Film um ein beliebtes Genre, das sowohl von Mainstream-Produktionen (oftmals im populären Subgenre der Teenie-Komödie) als auch von Independent-Produktionen in vielfältiger Form aufgegriffen wird.

Dramaturgie

Der Ursprung des Begriffs **Dramaturgie** liegt im Theater des antiken Griechenlands: „*Drāmatūrgía*“ bedeutet dabei so viel wie „dramatische Darstellung“. Unter Spielfilmdramaturgie wird einerseits eine praxisbasierte Wissenschaft verstanden, die den Aufbau und das Schreiben von Drehbüchern vermittelt. Ebenso bezieht sich der Terminus auf den Aufbau und somit die Erzählstruktur eines Films, die vom Genre abhängig ist.

Im kommerziellen Bereich folgen Spiel- und Animationsfilme der 3-Akt-Struktur, die Theaterkonventionen der vergangenen Jahrhunderte vereinfacht: Ein Film beginnt demzufolge mit der Exposition, die zur eigentlichen Geschichte hinführt. Ein Wendepunkt (plot point) leitet zum zweiten Akt (der Konfrontation) über, in der die Hauptfigur einen Konflikt lösen muss. Die Lösung dieses Konflikts erfolgt nach einem weiteren Wendepunkt im dritten Akt.

Das Schreiben eines Drehbuchs benötigt profunde dramaturgische Kenntnisse: Dem Autor/der Autorin sollte die Wirkung der Erzählstruktur und der dramatischen Effekte (etwa der Wiederholung oder dem erzählerischen Legen falscher Fährten) bewusst sein. Der Aufbau eines Dokumentarfilms lässt sich hingegen nicht im Vorfeld durch ein exakt festgelegtes Drehbuch strukturieren. Dennoch basiert auch er meist auf einem vorab erstellten Konzept, das festhält, wie der Film und seine Erzählung inhaltlich und visuell gestaltet werden können. Abhängig von der Materiallage entsteht der Aufbau eines Dokumentarfilms im Regelfall durch die Montage.



Drehbuch

Ein **Drehbuch** ist die Vorlage für einen Film und dient als Grundgerüst für die Vorbereitung einer Filmproduktion sowie die Dreharbeiten. Drehbücher zu fiktionalen Filmen gliedern die Handlung in Szenen und erzählen sie durch Dialoge. In Deutschland enthalten Drehbücher üblicherweise keine Regieanweisungen.

Der Aufbau folgt folgendem Muster:

- Jede Szene wird nummeriert. In der Praxis wird dabei auch von einem „Bild“ gesprochen.
- Eine Szenenüberschrift enthält die Angabe, ob es sich um eine Innenaufnahme („Innen“) oder eine Außenaufnahme („Außen“) handelt, benennt den Schauplatz der Szene und die Handlungszeit „Tag“ oder „Nacht“. Exakte Tageszeiten werden nicht unterschieden.
- Handlungsanweisungen beschreiben, welche Handlungen zu sehen sind und was zu hören ist.
- Dialoge geben den Sprechtext wieder. Auf Schauspielanweisungen wird dabei in der Regel verzichtet.

Die Drehbuchentwicklung vollzieht sich in mehreren Phasen: Auf ein Exposé, das die Idee des Films sowie die Handlung in Prosaform auf zwei bis vier Seiten zusammenfasst, folgt ein umfangreicheres Treatment, in dem – noch immer prosaisch – bereits Details ausgearbeitet werden. An dieses schließt sich eine erste Rohfassung des Drehbuchs an, die bis zur Endfassung noch mehrere Male überarbeitet wird.

39
(58)

Drehort/Set

Orte, an denen Dreharbeiten für Filme oder Serien stattfinden, werden als **Drehorte oder Set** bezeichnet. Dabei wird zwischen Studiobauten und Originalschauplätzen unterschieden. Studios umfassen entweder aufwendige Außenkulissen oder Hallen und ermöglichen dem Filmteam eine hohe Kontrolle über Umgebungseinflüsse wie Wetter, Licht und Akustik sowie eine große künstlerische Gestaltungsfreiheit. Originalschauplätze (englisch: locations) können demgegenüber authentischer wirken. Jedoch werden auch diese Drehorte in der Regel von der Szenenbildabteilung nach Absprache mit den Regisseuren/-innen für die Dreharbeiten umgestaltet.

Einstellung

Die **Einstellung** ist die kleinste Montageeinheit des Films. Mehrere Einstellungen ergeben eine Szene, mehrere Szenen eine Sequenz und der ganze Film setzt sich aus verschiedenen Sequenzen zusammen. Die Einstellung selbst besteht aus einer Folge von einzelnen Bildern. Sie bezeichnet die Gesamtheit unterbrochenen, nichtgeschnittenen Films, die zwischen dem Start und dem Ende der Kameraaufnahme aufgezeichnet wird, aber auch den Filmabschnitt zwischen zwei Schnitten. >

Eine Einstellung wird bestimmt durch verschiedene Faktoren: durch die Einstellungsgröße, die sich während einer Einstellung durch Bewegung der Kamera oder des Objektivs verändern kann, durch die Kameraperspektive, das Licht, die Mise-en-scène und durch die Länge der Einstellung. Im Englischen wird unterschieden zwischen den Begriffen "shot", der komponierten Einstellung, und "take", einer konkreten Ausführung des shots, die beliebig oft neu gefilmt werden kann.

Einstellungsgrößen

In der Filmpraxis haben sich bestimmte **Einstellungsgrößen** durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

- Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.
- Die **Großaufnahme** (englisch: close-up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.
- Die **Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust ("Passfoto").
- Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der **Halbnah-Einstellung**, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.
- Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.
- Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (englisch: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.
- Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

40
(58)

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

Expressionismus

Der filmische **Expressionismus** war die herausragende Stilrichtung des frühen Weimarer Kinos. Nach dem Stummfilmklassiker (Glossar: Stummfilm) "**Das Cabinet des Dr. Caligari**" (1919) wurden seine Merkmale – schroffe Kulissen (Glossar: Production Design/Ausstattung), der harte Kontrast von Licht und Schatten und theatralisch überzogenes Schauspiel – auch als "Caligarismus" bezeichnet. Die inneren Angstzustände und romantischen Sehnsüchte einer vom Ersten Weltkrieg und Inflation verunsicherten Gesellschaft fanden darin ihren Ausdruck. In radikaler Abgrenzung zum Realismus ging es den Filmschaffenden zugleich um die >

Etablierung des jungen Mediums als eigenständige Kunstform – wie schon zuvor auch in der Bildenden Kunst und in der Literatur.

Der weltweit beachtete Formwille klassischer Beispiele wie Paul Wegeners "Der Golem, wie er in die Welt kam" (1920) oder Friedrich Wilhelm Murnaus Vampirfilm "Nosferatu" (1922) – die berühmten "Dämonen der Leinwand" – wurde später prägend für Horrorfilm und **Film noir**. In seiner Heimat wich der "deutsche Expressionismus" ab Mitte der 1920er-Jahre der Neuen Sachlichkeit.

Farbgestaltung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig.

Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfiltern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarz-Weiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostenintensiveren Nachkolorierung.

Oft versucht die **Farbgestaltung** in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den traditionellen Bedeutungen von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der **Filmmusik** beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

›

- Realmusik, On-Musik oder Source-Musik: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (**diegetische Musik**). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören.
- Off-Musik oder Score-Musik: Dabei handelt es sich um eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (**nicht-diegetische Musik**).

Film noir

Der Begriff **Film noir** (wörtlich: "schwarzer Film"; im Deutschen hingegen meist als "Schwarze Serie" bezeichnet) wurde von französischen Filmkritikern geprägt, die damit eine Reihe betont düsterer und pessimistischer US-amerikanischer Krimis und Thriller aus den 1940er- und 1950er-Jahren beschrieben. Die Filme der sogenannten Schwarzen Serie Hollywoods vermitteln ein pessimistisches, zynisches Weltbild. Krieg und Bankenkrach hatten auch in den USA für eine individuelle und kollektive Identitätskrise gesorgt, die viele Filmschaffende aufgriffen, ebenso wie später die Folgen politischer Instabilität während der McCarthy-Ära.

Kennzeichnend für diese Filme sind die am deutschen Expressionismus angelehnten harten Hell-Dunkel-Kontraste, die minimalistische Beleuchtung (Glossar: Licht und Lichtgestaltung) sowie lange Schatten, während die Geschichten von wortkargen, fehlbaren Antihelden getragen werden. Dabei kommen dem urbanen Lebensraum und der Rolle der Frau eine besondere Bedeutung zu. Abgebrühten desillusionierten männlichen Figuren stehen ebenso verführerische wie selbstbewusst-gefährliche "femme fatales" gegenüber. In dieser misogynen Haltung spiegelt sich auch die Angst der Männer nach dem Zweiten Weltkrieg vor einem Machtverlust innerhalb von Beziehungen.

42
(58)

Gattung

Eine **Filmgattung** bezeichnet eine größere Kategorie von Filmen, die nach formalen Aspekten von anderen Filmen unterschieden werden. Die Kategorisierung von Werken ist lose angelehnt an das Gattungssystem der Literatur. Spielfilme, Dokumentarfilme und Animationsfilme bilden die drei größten Filmgattungen, die sich durch Ästhetik und Produktionsweise voneinander abgrenzen lassen. Darüber hinaus können Kurzfilme, Experimentalfilme, Nachrichtenfilme, Lehrfilme sowie Werbe- und Propagandafilme als eigene Gattungen gelten.

Abweichend davon sind Filmgenres (überwiegend im Spielfilm) untergeordnete Kategorien, die sich an Kriterien wie Dramaturgie, Erzählmuster, Bildmotive oder Handlungszeiträume orientieren. Schematische Zuschreibungen für Filme gibt es seit den 1910er-Jahren und sie spielen bis heute in der Distribution, im Marketing und nicht zuletzt in der Rezeption von Filmen eine wichtige Rolle. In der Produktionspraxis brechen Filmschaffende die Katego- >

rien jedoch regelmäßig auf, die Grenzen zwischen den Gattungen sind fließend. Dies zeigt sich an Mischformen wie Doku-Fiction oder animierten Dokumentarfilmen.

Genre

Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende **Genres** sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/-innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen.

Filmgenres (von französisch: genre = Gattung) sind nicht mit Filmgattungen zu verwechseln, die übergeordnete Kategorien bilden und sich im Gegensatz zu Genres vielmehr auf die Form beziehen.

Horrorfilme

Horrorfilme zählen neben Science-Fiction- und **Fantasyfilmen** zum Genre des Fantastischen Films und haben ihren Ursprung sowohl im Schauerroman des 19. Jahrhunderts als auch in unheimlichen oder brutalen Bühnenstücken, wie sie etwa im Théâtre du Grand Guignol in Paris aufgeführt wurden. Gemeinsam ist den meisten Horrorfilmen, dass sie von der Konfrontation mit dem Unberechenbaren erzählen, das in den normalen Alltag eindringt. Wie beim Thriller spielt die Angst-Lust – das Genießen der Anspannung aus sicherer Distanz – beim Horrorfilm eine besondere Rolle.

Während klassische Horrorfilme wie etwa "Nosferatu" (Friedrich Wilhelm Murnau, D 1922) vor allem durch eine atmosphärische Inszenierung oder mythische Monster Grusel erzeugen, setzen ikonische Vertreter des Genres seit den 1960er-Jahren verstärkt auf detailliert gezeigte Gewaltdarstellungen, die das Publikum schockieren sollen. Das Sub-Genre des Splatterfilms (von englisch: spritzen) bezeichnet besonders blutige Filme, in denen die Zerstörung des menschlichen Körpers in allen Details gezeigt wird. Insbesondere der absichtliche und offensiv zur Schau gestellte >

Verstoß gegen ethische Normen und die Überschreitung von Grenzen des Erträglichen prägt deren Erzählhaltung. Ein Klassiker des Splatterfilms ist "Blood Feast" von Herschell Gordon Lewis (USA 1963). Mit Ängsten des Erwachsenwerdens, zu denen auch die Auseinandersetzung mit der Sexualität gehört, beschäftigt sich wiederum das Sub-Genre des Teen-Horrorfilms (zum Beispiel "A Nightmare On Elm Street", Wes Craven, USA 1984).

Stilistisch prägend für Horrorfilme sind die Low-Key-Lichtgestaltung, harte Kontraste, der Einsatz von Toneffekten (Glossar: Tongestaltung/Sound-Design), die Identifikation mit bestimmten Figuren – Täter oder Opfer – durch eine **subjektive Kamera** sowie die Bedeutung von Effekten, wobei digitale Effekte (Glossar: **Visueller Effekt**) zunehmend die Arbeit mit Masken und klassische am Set hergestellte Spezialeffekte verdrängen.

Kameraperspektiven

Die gängigste **Kameraperspektive** ist die **Normalsicht**. Die Kamera ist auf gleicher Höhe mit dem Geschehen oder in Augenhöhe der Handlungsfiguren positioniert und entspricht deren normaler perspektivischer Wahrnehmung.

Von einer **Untersicht** spricht man, wenn die Handlung aus einer niedrigen vertikalen Position gefilmt wird. Der Kamerastandpunkt befindet sich unterhalb der Augenhöhe der Akteure/innen. So aufgenommene Objekte und Personen wirken oft mächtig oder gar bedrohlich. Eine extreme Untersicht nennt man **Froschperspektive**.

Die **Aufsicht/Obersicht** lässt Personen hingegen oft unbedeutend, klein oder hilflos erscheinen. Hierfür schaut die Kamera von oben auf das Geschehen. Die **Vogelperspektive** ist eine extreme Aufsicht und kann Personen als einsam darstellen, ermöglicht in erster Linie aber Übersicht und Distanz.

Die **Schrägsicht/gekippte Kamera** evoziert einen irrealen Eindruck und wird häufig in Horrorfilmen eingesetzt oder um das innere Chaos einer Person zu visualisieren.

Komödie

Die **Komödie** ist eines der ältesten und nach wie vor populärsten Filmgenres (Glossar: Genre) und hat viele Subtypen: beispielsweise die romantische, Horror- (Glossar: Horrorfilm), **Screwball**-, Slapstick- oder Culture-Clash-Komödie. Entwickelt hat sich das Genre aus Traditionen des Theaters, Varietés und später auch der Stand-up-Comedy.

Komödien transportieren Humor und zielen darauf, ihr Publikum zum Lachen zu bringen. Dabei nutzen sie verschiedene Mittel wie Slapstick, visuellen Humor und Sprachwitz; besonders wichtig sind auch Überraschung, Timing und Kontext. Manchmal liegen Komik und Tragik dicht beieinander und verschmelzen zur Tragikomödie. Viele populäre Komödien scheinen vornehmlich der Zerstreuung zu dienen und können dadurch oft unkritisch wirken. Gleichzeitig sind Komödien durch ihren Hang zum Experiment >

und zur Übertreibung jedoch ideale Träger für gesellschaftspolitische Kritik.

Als berühmte Beispiele aus der Filmgeschichte können dazu **"Der große Diktator"** ("The Great Dictator", Charles Chaplin, USA 1940) oder **"Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben"** ("Dr. Strangelove or: How I Learned To Stop Worrying And Love The Bomb", Stanley Kubrick, GB 1964) herangezogen werden, aktuell lässt sich beispielsweise "Don't Look Up" (Adam McKay, USA 2022) nennen.

Kostüm/Kostümbild

Der Begriff **Kostümbild** bezeichnet sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires der Figuren. Kostümbildner/-innen legen bereits in der Filmplanungsphase und auf der Basis des Drehbuchs und in Abstimmung mit dem Regisseur/der Regisseurin (Glossar: Regie), der Maske und der Ausstattung fest, welche Kleidung die Figuren in bestimmten Szenen tragen sollen. Sie entwerfen diese oder wählen bereits vorhandene Kostüme aus einem Fundus für die Dreharbeiten aus.

Die Bekleidung der Figuren übernimmt dabei eine wichtige erzählerische Funktion und vermittelt – oft auch unterschwellig – Informationen über deren Herkunft, Charakter, Eigenschaften, gesellschaftlichen Status sowie die historische Zeit, in der der Film spielt. Zugleich kann das Kostüm auch eine symbolische Bedeutung haben, indem durch die Farbgestaltung Assoziationen geweckt oder die Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren gelenkt wird.

45
(58)

Kriegsfilm

Der Kriegsfilm ist ein Genre, das in der Regel von den modernen Kriegen des 20. und 21. Jahrhunderts erzählt. Im engeren Sinne sind Spielfilme gemeint, oft mit dramatischen (Kriegsdrama) und/oder Action-Elementen in der Inszenierung von Schlachten; im weiteren Sinne kann der Begriff aber auch dokumentarische Kriegsdarstellungen (Glossar: Dokumentarfilm) umfassen. Filme über antike oder mittelalterliche Kriege werden meist anderen Genres zugeordnet (Monumentalfilm, Abenteuerfilm). Kriegsfilme entstanden bereits um 1900, aber die komplexere Dramaturgie und Ästhetik des Spielfilm-Genres entwickelte sich nach dem Ersten Weltkrieg, unter anderem anknüpfend an dokumentarische **Propagandafilme** wie "The Battle of the Somme" (GB 1916).

In ideologischer Hinsicht bewegt sich das Genre zwischen Patriotismus, Glorifizierung von Soldatenehre und Kameradschaft oder Kritik am Krieg mit einem Fokus auf den Traumata der beteiligten Individuen. Männliche Rollenbilder nehmen dabei großen Raum ein. Neben realen Kriegen (Zweiter Weltkrieg, Vietnamkrieg) zeichnen manche Filme auch fiktive Szenarien; so finden sich Elemente des Genres oft auch im Science-Fiction- oder Fantasy-Kino. Ob für kritische Kriegsfilme der Begriff Antikriegsfilm zutreffend ist, gilt als umstritten. >

Kurzfilm

Kurzfilme sind eine eigene Kunstform, die alle Genres und Gattungen einbezieht. Ausschlaggebend für die Definition und Abgrenzung zum sogenannten abendfüllenden Langfilm ist die zeitliche Dauer. Eine verbindliche maximale Laufzeit von Kurzfilmen gibt es allerdings nicht. Mehrere Kurzfilmfestivals ziehen die Grenze bei 30 Minuten, das deutsche Filmförderungsgesetz erlaubt maximal 15 Minuten. In der Frühzeit des Kinos bestanden alle Filme aus nur einem Akt (reel) und waren dementsprechend "Kurzfilme". Erst mit der zunehmenden Verbreitung des Langfilms ab ca. 1915 wurde die Unterscheidung zwischen langen und kurzen Filmformen notwendig.

Wie in der literarischen Form der Kurzgeschichte sind Verdichtungen und Verknappungen wichtige Charakteristika. Die knappe Form führt zudem dazu, dass überproportional oft experimentelle Formen sowie Animationen zum Einsatz kommen. Zu Kurzfilmen zählen auch Musikvideos und Werbefilme. **Episodenfilme** wiederum können aus mehreren aneinandergereihten Kurzfilmen bestehen.

Kurzfilme gelten oft als Experimentierfeld für Regisseure/-innen (Glossar: Regie), auch weil der Kostendruck bei Kurzfilmproduktionen und damit das wirtschaftliche Risiko vergleichsweise geringer ist. Zugleich aber stellt der Kurzfilm nicht nur eine Vorstufe des Langfilms dar, sondern eine eigenständige Filmform, die auf spezialisierten Filmfestivals präsentiert wird. Zu den international wichtigsten Kurzfilmfestivals zählen die Kurzfilmtage Oberhausen. Während Kurzfilme im Kino und im Fernsehen ansonsten ein Nischendasein fristen, hat vor allem das Internet im Laufe der letzten Jahre durch Videoplattformen deutlich zur Popularität dieser Filmform beigetragen und ein neues Interesse am Kurzfilm geweckt.

46
(58)

Licht und Lichtgestaltung

Als Lichtspielkunst ist Film auf Licht angewiesen. Am Filmset wird Filmmaterial belichtet, das Aussehen der dabei entstehenden Aufnahmen ist zum einen geprägt von der Lichtsensibilität des Materials, zum anderen von der **Lichtgestaltung** am Filmset. Die Herstellung von hochwertigen künstlichen Lichtquellen ist daher seit Anbeginn eng mit der Entwicklung des Films verbunden.

Die Wirkung einer Filmszene ist unter anderem von der Lichtgestaltung abhängig. Man unterscheidet grundsätzlich drei Beleuchtungsstile:

- Der **Normalstil** imitiert die natürlichen Sehgewohnheiten und sorgt für eine ausgewogene Hell-Dunkel-Verteilung.
- Der **Low-Key-Stil** betont die Schattenführung und wirkt spannungssteigernd (Kriminal-, Actionfilme). Der Low-Key-Stil wird häufig in actionbetonten Genres eingesetzt (Horror, Mystery, Thriller etc.).

>

- Der **High-Key-Stil** beleuchtet die Szenerie gleichmäßig bis übermäßig und kann eine optimistische Grundstimmung verstärken (Komödie) oder den irrealen Charakter einer Szene hervorheben.

Von Bedeutung ist zudem die Wahl der Lichtfarbe, also der Eigenfarbe des von Lampen abgestrahlten Lichts. Sie beeinflusst die Farbwahrnehmung und bestimmt, ob eine Farbe beispielsweise kalt oder warm wirkt. Bei einem Studiodreh ist künstliche Beleuchtung unverzichtbar. Aber auch bei Dreharbeiten im Freien wird natürliches Licht (Sonnenlicht) nur selten als alleinige Lichtquelle eingesetzt. Der Verzicht auf Kunstlicht, wie in den Filmen der Dogma-Bewegung, stellt ein auffälliges Stilmittel dar, indem ein realitätsnaher, quasi-dokumentarischer Eindruck entsteht.

Maske/Maskenbild

Maskenbildner/-innen kümmern sich während der Dreharbeiten nach den Vorgaben des Drehbuchs um Make-up, Frisuren und Perücken der Schauspieler/-innen (Glossar: Schauspiel), entwerfen aber auch Gesichtsmasken oder Prothesen und gestalten Alterungsprozesse, Narben oder Wunden. Wie das Kostümbild unterstützt die Maske die Schauspieler/innen, in ihre Rolle zu finden, charakterisiert die Filmfiguren und übernimmt damit eine erzählerische Funktion.

Stand die **Maske** während der Stummfilmzeit (Glossar: Stummfilm) noch in der Theatertradition und setzte auf künstliche Stilisierung, hat sich mittlerweile ein unscheinbar wirkendes Make-up durchgesetzt. Deutlich sichtbar wird die Arbeit des Maskenbilds hingegen insbesondere in den Genres des Fantastischen Films (**Fantasyfilm**, Horrorfilm, Science-Fiction). Heute wird die physische Maske oft auch durch digitale Effekte (Glossar: **Visueller Effekt**) ergänzt.

Montage

Mit **Schnitt** oder **Montage** bezeichnet man die nach narrativen Gesichtspunkten und filmdramaturgischen Wirkungen ausgerichtete Anordnung und Zusammenstellung der einzelnen Bildelemente eines Filmes von der einzelnen Einstellung bis zur Anordnung der verschiedenen Sequenzen. Die Montage entscheidet maßgeblich über die Wirkung eines Films und bietet theoretisch unendlich viele Möglichkeiten.

Mit Hilfe der Montage lassen sich verschiedene Orte und Räume, Zeit- und Handlungsebenen so miteinander verbinden, dass ein kohärenter Gesamteindruck entsteht. Während das klassische Erzählkino (als Continuity-System oder Hollywood-Grammatik bezeichnet) die Übergänge zwischen den Einstellungen sowie den Wechsel von Ort und Zeit möglichst unauffällig gestaltet, versuchen andere Montageformen, den synthetischen Charakter des Films zu betonen. >

Als "innere Montage" wird dagegen ein filmisches Darstellungsmittel bezeichnet, in dem Objekte oder Figuren in einer einzigen durchgehenden Einstellung, ohne Schnitt, zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Musical

Wie kein anderes Genre vereint das Filmmusical sämtliche Kräfte des Kinos. In glamouröser Ausstattung erhalten populäre Stars die seltene Gelegenheit zu Gesang und Tanz, die Leinwand wird zur Bühne.

Die ersten **Filmmusicals** entstanden unmittelbar nach Einführung des Tonfilms, wobei sich insbesondere in den Revuefilmen von Busby Berkeley ("Parade im Rampenlicht"/"Footlight Parade", USA 1933) noch die alten Variété-Traditionen bemerkbar machten. Auch in Deutschland feierten sogenannte "Singspiele" bzw. Film-Operetten wie "Die Drei von der Tankstelle" (Wilhelm Thiele, D 1930) und "Viktor und Viktoria" (Reinhold Schünzel, D 1933) zwischenzeitlich Erfolge.

Die 1940er- und 1950er-Jahre gelten mit Hollywood-Klassikern wie "MEET ME IN ST. LOUIS" (Vincente Minnelli, USA 1944), "**DU SOLLST MEIN GLÜCKSTERN SEIN**" ("SINGIN' IN THE RAIN", Stanley Donen, Gene Kelly, USA 1952) und zahlreichen Broadway-Verfilmungen als Hochzeit des Genres. Trotz weltweiter Verbreitung kann eine ungebrochene Musical-Tradition im Grunde nur das indische Bollywood-Kino (z. B. "**OM SHANTI OM**", Farah Khan, IN 2007) aufweisen, wo die Verbindung von Gesang, Tanz und Dialog zum Standard gehört. Es lassen sich aber auch viele Disney-Animationsfilme wie "**DAS DSCHUNGELBUCH**" ("THE JUNGLE BOOK", Wolfgang Reitherman, USA 1967) als Musicals zählen. Jüngere Beispiele für erfolgreiche Musicalfilme sind "Mamma Mia!" (Phyllida Lloyd, GB, USA 2008) und "**LA LA LAND**" (Damien Chazelle, USA 2016).

48
(58)

Nouvelle Vague

Die Nouvelle Vague ("Neue Welle") ist eine Bewegung des französischen Films der 1950er- und 60er-Jahre, die nahezu global einflussreiche Filmästhetiken und Erzählweisen prägte. Die beteiligten Filmschaffenden (geboren um 1930) lernten sich im Umfeld der Cinémathèque française in Paris kennen; einige waren vor der Regiekarriere für die Zeitschrift Cahiers du Cinéma tätig.

Die **Nouvelle Vague** lässt sich als gemeinsame Idee vom Kino verstehen: In der filmischen Form soll sich der individuelle Ausdruck der Regisseurin/des Regisseurs (Glossar: Regie) finden ("politique des auteurs"). Die Filme sind selbstreflexiv, zitieren Film- und Literaturgeschichte (Intermedialität), brechen mit stilistischen Konventionen. An Originalschauplätzen (Glossar: Drehort/Set) auf der Straße gedreht, zeigen sie einen neuen Blick auf Alltags- und Populärkultur, der das Lebensgefühl junger Menschen und die politisch-sozialen Umbrüche der Zeit reflektiert. Als internationaler Durchbruch der Nouvelle Vague gelten François Truffauts "**SIE**" >

KÜSSTEN UND SIE SCHLUGEN IHN ("Les quatre cents coups", 1959) sowie Jean-Luc Godards **"AUSSEER ATEM"** ("À bout de souffle", 1960). Das Ende der Bewegung kann etwa auf 1968 datiert werden, als der bis dahin rege Austausch zwischen den Filmschaffenden aufgrund politischer und künstlerischer Differenzen abnahm.

Off-/On-Ton

Ist die Quelle des Tons im Bild zu sehen, spricht man von **On-Ton**, ist sie nicht im Bild zu sehen, handelt es sich um **Off-Ton**. Beim Off-Ton ist zu unterscheiden, ob die Geräusche, Sprache oder Musik zur logischen Umgebung einer Szene gehören (Türschließen, Dialog, Radiomusik), oder ob sie davon unabhängig eingesetzt werden. Ein sogenannter Off-Erzähler, ein Kommentar (Voice-over) oder eine nachträglich eingespielte Filmmusik (Score-Musik) werden zum Beispiel zwar als Off-Ton bezeichnet, sind aber nicht Teil des Filmgeschehens.

Plansequenz

Besteht eine lange Szene, eine **Sequenz** oder sogar ein gesamter Film nur aus einer ununterbrochenen und ungeschnittenen Einstellung, so spricht man von einer **Plansequenz**. Da bei dieser Form der Inszenierung auf eine Montage unterschiedlicher Einstellungen verzichtet wird, entsteht die Veränderung des Bildausschnitts und des Blickwinkels entweder durch die Kamerabewegungen oder im Falle einer statischen Kamera durch die Bewegung der Darsteller/-innen (Glossar: Schauspiel) im Bildraum.

Plansequenzen zeichnen sich oft durch eine akribische Choreografie aus. Für aufwendige Plansequenzen ist vor allem Kameramann Michael Ballhaus berühmt – etwa bei seiner Zusammenarbeit mit Martin Scorsese in "Good Fellas" (USA 1990). Ebenso sind Filme von Regisseur (Glossar: Regie) Andrej Tarkowski (z.B. "Opfer" - "Offret", SE, GB, FR 1986) oder von Alejandro González Iñárritu (z.B. "Birdman", USA 2014) sind dafür bekannt.

Production Design/Ausstattungen

Das **Production Design** bestimmt das visuelle Erscheinungsbild eines Films. Es ist der Oberbegriff für Szenenbild, Kulissen, Dekorationen, Filmbauten und Requisiten in einem Film. Selbst real existierende Schauplätze (Glossar: Drehort/Set) außerhalb des Filmstudios werden oft durch Ausstattung verändert und der jeweiligen Handlungszeit des Films optisch angepasst. Dabei bewegt sich das Production Design seit jeher zwischen den Gegensätzen Realismus (Authentizität und Realitätsnähe, meist verbunden mit Außenaufnahmen) und Stilisierung (Erschaffung neuer, andersartiger Welten, insbesondere im Science-Fiction- und Horrorfilm sowie im Fantasyfilm).

Requisiten

Requisiten sind sämtliche kleinere Gegenstände, die im Film zu sehen sind oder von den Schauspielern/-innen (Glossar: Schauspiel) eingesetzt werden. Sie tragen zum einen zur Authentizität des >

Szenenbilds bei, vermitteln aber zugleich auch Informationen über den zeitlich-historischen Kontext, über Milieus oder kulturelle Zugehörigkeiten und charakterisieren so die Figuren. Häufig kommt ausgewählten Requisiten die Rolle eines Symbols zu.

Innenrequisiteure/innen sind während der Dreharbeiten am Set für die Bereitstellung der Requisiten verantwortlich und überwachen die Anschlüsse (Continuity) der Ausstattung. Außenrequisiteure/-innen beschaffen unterdessen die Requisiten. Sowohl die Requisiten für einen Film als auch die Ausstattung werden entweder eigens angefertigt, gekauft oder aus einem Fundus geliehen.

Regie

Die **Regie** hat die künstlerische Leitung einer Filmproduktion inne: Sie ist verantwortlich für die kreative Filmgestaltung in Bild und Ton während der Vorbereitung, beim Dreh und in der **Postproduktion**. Auf der Grundlage des meist vorliegenden Drehbuchs inszenieren Regisseur/-innen nach ihrer Interpretation den Drehort, die Kamera und die Schauspieler/-innen (Glossar: Schauspiel) bzw. bei dokumentarischen Formen (Glossar: Dokumentarfilm) die Protagonist/-innen.

Zwar gilt die Regie als kreative Urheberin des fertigen Films, doch sind Filmproduktionen Teamarbeit. Der Regie kommt dabei die Aufgabe zu, die verschiedenen künstlerischen Abteilungen abzustimmen und die Produktion zusammenzuführen, sodass ein einheitliches Gesamtbild entsteht. Besonders eng arbeitet sie mit Drehbuch, Casting, Kamera und Schnitt (Glossar: Montage) zusammen. Wie viel Gewicht die Regie hat und wie viel Eigenverantwortung die einzelnen Gewerke übernehmen, ist unterschiedlich und hängt auch von der Größe der Filmproduktion ab. Zudem haben bei großen Projekten die Produzent/-innen (Glossar: **Filmproduktion**) oft starken Einfluss auch auf künstlerischer Ebene.

50
(58)

Rückblende/Vorausblende

Die Erzähltechnik der **Rückblende** (engl.: flashback) unterbricht den linearen Erzählfluss und gestattet es, nachträglich in der Vergangenheit liegende Ereignisse darzustellen. Dramaturgisch (Glossar: Dramaturgie) führt dies zu einer Spannungssteigerung (Glossar: **Suspense**), unterstützt die Charakterisierung der Hauptfiguren und liefert zum Verständnis der Handlung bedeutsame Informationen.

Ähnlich funktioniert die **Vorausblende** (engl.: flash-forward), die im Gegensatz zur Rückblende ein Ereignis in der Chronologie vorwegnimmt. Die Spannung wird gesteigert, indem zukünftige Geschehnisse oder Visionen von Figuren gezeigt werden, deren Sinn sich erst im Verlauf des Films erschließt.

Formal wird eine Rückblende – wie auch die Vorausblende – häufig durch einen Wechsel der Farbgebung (beispielsweise Schwarz-Weiß) (Glossar: Farbgestaltung), anderes Filmmate- >

rial oder technische Verfremdungseffekte hervorgehoben, aber auch je nach Genre bewusst nicht kenntlich gemacht, um die Zuschauenden auf eine falsche Fährte zu locken.

Science-Fiction

Science-Fiction-Filme zählen neben Horrorfilmen und **Fantasy-filmen** zum Genre des Fantastischen Films und spielen entweder in der nahen oder fernen Zukunft. Indem sie mit Hilfe eines futuristischen Settings gesellschaftliche, politische und vor allem wissenschaftlich-technologische Entwicklungen der Gegenwart fortspinnen, überhöhen und zuspitzen und so zur Diskussion stellen können, haben Science-Fiction-Filme traditionell auch ein großes kritisches Potenzial.

Wie Fantasyfilme werden auch Science-Fiction-Filme maßgeblich durch den Einsatz von **Spezialeffekten** geprägt. Was die Erzählung betrifft vermischen sich dabei häufig typische Science-Fiction-Motive mit Merkmalen des Horror- oder Actionfilms.

Sequenz

Unter einer **Sequenz** versteht man eine Gruppe aufeinanderfolgender Einstellungen, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammengehören. Sie bilden eine Sinneinheit.

Eine Sequenz stellt eine in sich abgeschlossene Phase im Film dar, die meist durch eine Markierung begrenzt wird (beispielsweise durch Auf- oder Abblenden, einen Establishing Shot, Filmmusik, Inserts usw.).

Während eine Szene im Film eine Handlungseinheit beschreibt, die meist nur an einem Ort und in einer Zeit spielt, kann eine Sequenz an unterschiedlichen Schauplätzen spielen und Zeitsprünge beinhalten, das heißt aus mehreren Szenen bestehen. Sie kann auch aus nur einer einzigen Einstellung bestehen. In diesem Fall spricht man von einer Plansequenz.

Slapstick

Der **Slapstick** war das bevorzugte Mittel der Stummfilm-Komödie, etwa in den Filmen von Charlie Chaplin ("**Goldrausch**", "The Gold Rush", USA 1925), Buster Keaton ("Der General", "The General", USA 1926), Harold Lloyd oder Laurel und Hardy ("**Der beleidigte Bläser**", "You're Darn Tootin'", USA 1928). Ihre körperbetonte, wortlose Situationskomik wurde schon früh mit dem Begriff Slapstick bezeichnet nach der aus der italienischen Commedia dell'arte bekannten Pritsche des Narren.

Im Ausrutschen auf Bananenschalen oder dem Werfen von Sahnetorten entwickelten die Stummfilm-Komiker/-innen eine bewundernswerte Virtuosität, deren perfekte Inszenierung Rhythmik, Montage und Kameraführung (Glossar: Kamerabewegungen) die gesamte Filmkunst entscheidend beeinflusste.

Spätere wichtige Vertreter des Slapstick waren Louis de Funès, Mel Brooks, Peter Sellers, die britische Komikertruppe Monty Python oder die Farrelly-Brüder. Mit der Entwicklung des Ton-

films ab 1927 gewannen ausgeklügelte Wortgefechte als Element der Film-Komik an Bedeutung (vergleiche **Screwball-Komödie**). Neben dem prägnanten Wortwitz der frühen Tonfilmkomödie gehören Slapstick-Einlagen jedoch bis heute zum festen Repertoire des Genres.

Spezialeffekt

Der Sammelbegriff bezeichnet verschiedene Arten von Filmtricks (engl.: Special Effects, auch SFX abgekürzt), mit deren Hilfe Bilder realisiert werden, die sonst wegen zu hoher Kosten oder des Verletzungsrisikos für die Mitwirkenden nicht möglich wären. Manche Tricks erlauben es zudem, die filmische Handlung so zu gestalten, wie sie sich in der Realität niemals abspielen könnte. **Spezialeffekte** werden direkt am Drehort erzeugt und gefilmt:

- entweder durch einen Eingriff in das Geschehen vor der Kamera (z.B. Feuer, Explosionen, künstlicher Nebel, Schusswechsel, Modellaufnahmen) oder
- durch film- bzw. computertechnische Effekte (z.B. Mehrfachbelichtungen, Stopptrick).

Spezialeffekte werden oft in Zusammenarbeit mit Stunttechnik und Maske ausgeführt. Im Zuge der **Digitalisierung** werden klassische Spezialeffekte zunehmend in der Postproduktionsphase (Glossar: **Postproduktion**) am Computer erzeugt und werden somit zu **visuellen Effekten**.

52
(58)

Spielfilm

Spielfilme erzählen rein fiktionale Geschichten oder beruhen auf realen Ereignissen, die jedoch fiktionalisiert werden. Meist stellen reale Schauspieler/-innen basierend auf einem Drehbuch in strukturiert inszenierten Szenen Handlungen dar.

Im konventionellen Spielfilm wird die Erzählung oft linear zusammenhängend montiert, folgt einer Aktstruktur sowie den Prinzipien von Ursache und Wirkung und schafft beispielsweise durch „unsichtbaren Schnitt“ eine in sich geschlossene, glaubwürdige Filmwelt. Experimentellere Spielfilme brechen häufig bewusst mit diesen Prinzipien. Als Gattungsbegriff bildet der Spielfilm einen Großbereich neben Dokumentarfilm, Experimentalfilm oder Animationsfilm, wobei hierbei auch Mischformen möglich sind.

Viele Spielfilme lassen sich unterschiedlichen Genres wie etwa Actionfilm, Drama, Komödie, oder Western zuordnen. Spielfilme werden für das Kino, Fernsehspiele für das TV und zunehmend auch für Streaminganbieter produziert. In den letzten Jahren wurde der Fokus in der Filmproduktion vor allem auf Spielfilmserien gelegt, die in Länge und Erzählstruktur von klassischen Spielfilmen deutlich abweichen.

>

Splitscreen

Werden mehrere Bilder nebeneinander auf der Leinwand angeordnet, wird dies als **Splitscreen**-Verfahren bezeichnet. Dieses ermöglicht es, an verschiedenen Orten stattfindende Ereignisse gleichzeitig zu zeigen und dadurch getrennte Handlungsorte miteinander in Beziehung zu setzen oder ein Ereignis aus mehreren Blickwinkeln darzustellen.

In der Regel werden nur kurze Szenen als Splitscreen gezeigt, da die Betrachtung zweier unterschiedlicher Bilder eine hohe Aufmerksamkeit erfordert. Eine Ausnahme ist "Timecode" (USA 2000) von Mike Figgis, in dem vier Parallelhandlungen gleichzeitig erzählt werden. Das Verfahren erfreute sich vor allem in den 1960er- und 1970er-Jahren großer Beliebtheit, zum Beispiel in dem Experimentalfilm "The Chelsea Girls" von Andy Warhol (USA 1966). Als dramaturgisches Stilmittel (Glossar: Dramaturgie) wurde es etwa auch in der Fernsehserie "24" (USA 2001-2010) eingesetzt.

Stummfilm

Bis zur schrittweisen Einführung des Tonfilms ab 1927 war eine synchrone Wiedergabe von Bild und Ton technisch nicht machbar. Das bis dahin entstandene Filmmaterial wird seitdem als **Stummfilm** bezeichnet. Die meisten Stummfilme wurden von Musik (Glossar: Filmmusik) begleitet, extern eingespielt von Grammophon, Klavier oder Orchester. Zur Darstellung von Dialogen oder anderer Erklärungen dienten Zwischentitel (Glossar: **Insert**) oder zum Teil auch Filmerklärer, die das Geschehen auf der Leinwand erläuterten.

Der Wegfall von Sprachschwierigkeiten war entscheidend für die internationale Durchsetzung des Mediums. Die Beschränkung auf das Sehen förderte in dieser Frühphase jedoch auch die Entwicklung des Films als eigenständige Kunst. Filmsprachliche Ausdrucksmittel wie Kamerafahrten (Glossar: Kamerabewegungen), wechselnde Einstellungsgrößen und Montage wurden nach und nach etabliert. Zugleich entwickelten sich in den einzelnen Ländern unterschiedliche Stile. So wurden die in den USA produzierten Slapstick-Komödien mit Charlie Chaplin oder Buster Keaton weltweit populär. In Abgrenzung zum "Massenvergnügen" Film erlangte in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg der expressionistische Film (Glossar: Expressionismus) Aufmerksamkeit, bekannt für die heute übertrieben wirkende Theatergestik der beteiligten Schauspieler/-innen (Glossar: Schauspiel). Wichtige Stummfilmproduktionen entstanden außerdem in Frankreich sowie in Italien, der Sowjetunion und Japan. Im Jahr 1927 hatte der Stummfilm mit Filmen wie Fritz Langs Zum Filmarchiv: "**METROPOLIS**" (D 1927) und Friedrich Wilhelm Murnaus Hollywoodproduktion "Sonnenaufgang – Lied von zwei Menschen" ("Sunrise – A Song of Two Humans", USA 1927) seinen künstlerischen Höhepunkt erreicht.

Die Umstellung auf den Tonfilm wurde von vielen Filmschaffenden als künstlerischer Rückschritt begriffen, denn die Einführung des Tons und der entsprechenden Technik schränkte die Mo- >

bilität der Kamera zunächst wieder ein. Eine kreative Bildsprache (Glossar: Mise-en-scène) war zum Erzählen einer komplexen Geschichte nicht mehr notwendig, da wichtige Informationen nun auch in den Dialogen vermittelt werden konnten. Der Vorwurf lautete daher, beim Tonfilm handele es sich nur noch um abgefilmtes Theater. Mit sogenannten Hybridfilmen, die Ton (Glossar: Tongestaltung/Sound-Design) nur spärlich verwendeten, wehrten sich einzelne Regisseure (Glossar: Regie) wie Erich von Stroheim ("Hochzeitsmarsch"/"The Wedding March", USA 1928) und Charlie Chaplin ("Modern Times", USA 1936) gegen die neue Technik. Zahlreiche Stummfilmstars entsprachen stimmlich nicht den Anforderungen des Tonfilms und gaben ihre Karrieren auf. Eine Hommage an diese vergangene Ära der Filmkunst lieferte 2011 der französische Stumm- und Schwarz-Weiß-Film (Glossar: Farbgestaltung) Zum Filmarchiv: **"THE ARTIST"** (Michel Hazanavicius).

Szene

Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Thriller

Im Gegensatz zu Kriminalfilmen konzentrieren sich **Thriller** weniger auf die Ermittlerperspektive, sondern erzählen von Figuren, die plötzlich in eine lebensbedrohliche oder ausweglose Lage geraten und zu Opfern eines Verbrechens werden und übernehmen dabei deren Perspektive. Stetiger Nervenkitzel (englisch: "thrill") zeichnet dieses Genre aus. Dieser wird inhaltlich zum Beispiel durch falsche Fährten und überraschende Wendungen (Glossar: **Plot, Plot-Point und Plot-Twist**) oder formal durch eine elliptische Montage, durch die Musikuntermalung (Glossar: Filmmusik) und Tongestaltung, die Lichtstimmung (Glossar: Licht und Lichtgestaltung) sowie eine subjektive Kamera hervorgerufen.

Ähnlich wie beim Horrorfilm zählt es zu den typischen Merkmalen eines Thrillers, dass Anspannung und deren lustvolles Genießen, die so genannte Angst-Lust, eng miteinander verbunden sind. Zu Varianten des Thrillers zählen unter anderem der Psychothriller (zum Beispiel "Psycho", Alfred Hitchcock, USA 1960), der Crime-Thriller (zum Beispiel "Sieben", "Seven", David Fincher, USA 1996), der Erotikthriller (zum Beispiel "Basic Instinct", Paul Verhoeven, USA 1992) sowie der Politthriller (zum Beispiel "Die drei Tage >

des Condor", "Three Days of the Condor", Sydney Pollack, USA 1975).

Tongestaltung/Sound Design

Die **Tongestaltung**, das so genannte Sound Design, bezeichnet einen Arbeitsschritt während der Postproduktion eines Films und umfasst die kreative Herstellung, Bearbeitung oder Mischung von Geräuschen und Toneffekten. Die Tonebene eines Films hat dabei die Aufgabe:

- zu einer realistischen Wahrnehmung durch so genannte Atmos beizutragen,
- die filmische Realität zu verstärken oder zu überhöhen oder
- Gefühle zu wecken oder als akustisches Symbol Informationen zu vermitteln und damit die Geschichte zu unterstützen.

Töne und Geräusche werden entweder an den Drehorten aufgenommen, künstlich hergestellt oder Geräuscharchiven entnommen. Zu stets wiederkehrenden, augenzwinkernd eingesetzten Sounds zählt zum Beispiel der markante „Wilhelm Scream“.

Vierte Wand

Der Begriff geht auf die im naturalistischen Theater gedachte Trennung zwischen Bühne und Publikum zurück. Hier handeln die Schauspieler/-innen (Glossar: Schauspiel) so, als wäre das Publikum nicht anwesend. Die **vierte Wand** trennt damit die erzählte Realität von der Realität der Zuschauer/-innen. Das Prinzip gilt auch im vom klassischen Hollywood beeinflussten konventionellen Spielfilm: Um die Illusion der in sich geschlossenen diegetischen Realität, also der erzählten filmischen Welt, aufrechtzuerhalten und ein Eintauchen in die Geschichte zu erleichtern, wird die vierte Wand auch hier gezogen. Der Bruch der vierten Wand stört diese Illusion, etwa wenn Figuren in die Kamera schauen und so das Publikum anblicken oder die Zuschauer/-innen direkt ansprechen. Als aktuelle Beispiele, in denen die direkte Publikumsansprache als Stilmittel genutzt wird, können die Serie "House of Cards" (2013-2018) oder die Filme der "Deadpool"-Reihe (2016 und 2018) genannt werden.

55
(58)

Voiceover

Auf der Tonspur vermittelt eine Erzählerstimme Informationen, die die Zuschauenden zum besseren Verständnis der Geschichte benötigen. Auf diese Weise werden mitunter auch Ereignisse zusammengefasst, die nicht im Bild zu sehen sind, oder zwei narrativ voneinander unabhängige Szenen miteinander in Verbindung gesetzt. Häufig tritt der **Off-Erzähler** in Spielfilmen als retrospektiver Ich-Erzähler oder auktorialer Erzähler auf.

Als Off-Kommentar spielt **Voiceover** auch in Dokumentarfilmen eine wichtige Rolle, um die gezeigten Dokumente um Zusatzinformationen zu ergänzen, ihren Kontext zu erläutern, ihre Bezie- ➤

Filmglossar (21/21)

hung zueinander aufzuzeigen (beispielsweise NIGHT MAIL, Harry Watt, Basil Wright, Großbritannien 1936; SERENGETI DARF NICHT STERBEN, Bernhard Grzimek, Deutschland 1959) oder auch eine poetische Dimension zu ergänzen (zum Beispiel NACHT UND NEBEL, NUIT ET BROUILLARD, Alain Resnais, Frankreich 1955; DIE REISE DER PINGUINE, LA MARCHÉ DE L'EMPEREUR, Luc Jacquet, Frankreich 2004).

Links und Literatur

Links zum Film

Madonna: EXPRESS YOURSELF

➞ Der Videoclip auf YouTube

https://www.youtube.com/watch?v=GsvUzP_0_8

THE SMASHING PUMKINS:

TONIGHT, TONIGHT

➞ Der Videoclip auf YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=NOG3eus4ZSo>

➞ DIE REISE ZUM MOND

(FR 1902) auf YouTube

https://www.youtube.com/watch?v=ZNAHcMMOHE8&list=RDZNAHcMMOHE8&start_radio=1

➞ Making-of zum Video bei YouTube

https://www.youtube.com/watch?v=TV8jWss1rV0&list=RDTV8jWss1rV0&start_radio=1

Ariana Grande: THANK U, NEXT

➞ Der Videoclip auf YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=g11aHhXnN1k&t=325s>

➞ Making-of zum Video auf YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=eTqyt2rqNtg>

Doechii: DENIAL IS A RIVER

➞ Der Videoclip auf YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=F0cdbR5ognY>

➞ genius.com: Doechii erklärt den

Text von *Denial is a River* (engl.)

<https://genius.com/a/doechii-breaks-down-the-meaning-of-denial-is-a-river>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➞ Musikvideos

(Dossier vom 18.09.2020)

<https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/48059/musikvideos>

➞ METROPOLIS – Fritz Langs

Leinwandepos auf der Berlinale

(Hintergrund vom 27.01.2010)

<https://www.kinofenster.de/30548/metropolis-fritz-langs-leinwandepos-auf-der-berlinale>

➞ "Was passiert, wenn man Männerkörper wie Frauenkörper filmt?"

(Interview vom 18.06.2019)

<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/das-melancholische-maedchen/46737/was-passiert-wenn-man-maennerkoerper-wie-frauenkoerper-filmt>

➞ DAS CABINET DES DR. CALIGARI

und der Expressionismus

(Hintergrund vom 03.02.2014)

<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/das-cabinet-des-dr-caligari/38258/das-cabinet-des-dr-caligari-und-der-expressionismus>

➞ 125 Jahre Schaulust - eine kurze Reise

durch die Geschichte des Kinos

(Einführung vom 23.04.2021)

<https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/125-jahre-kino/48601/125-jahre-schaulust-eine-kurze-reise-durch-die-geschichte-des-kinos>

➞ Der Mond und seine Bewohner/innen - Wirklichkeit und Fantasie

(Hintergrund vom 07.03.2013)

<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/der-mondmann/36720/der-mond-und-seine-bewohner-innen-wirklichkeit-und-fantasie>

➞ BARBIE

(Filmbesprechung vom 20.07.2023)

<https://www.kinofenster.de/50718/barbie>

➞ WILDER DIAMANT

(Filmbesprechung vom 12.12.2024)

<https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/200238/wilder-diamant>

➞ Darstellung von Sexualität und

Gender in Musikvideos – Arbeitsblatt

(Unterrichtsmaterial vom 12.01.2024)

<https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/was-geht-jugend-und-sexualitaet-im-film/51120/darstellung-von-sexualitaet-und-gender-in-musikvideos-arbeitsblatt>

IMPRESSUM

kinofenster.de –

Das Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung / bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Bundeskanzlerplatz 2, 53113
Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0
info@bpb.de

Redaktion kinofenster.de

Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43,
10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Thorsten Hammacher, Simone
Kasik, Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser,
Christoph Rüth, Dr. Sabine Schouten

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für
politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien
GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Charlotte Castillon (Werkstudentin,
Raufeld Medien), Ronald Ehlert-Klein, Jörn
Hetebrügge, Susanne Mohr (Volontärin,
Bundeszentrale für politische Bildung), Dominique
Ott-Despoix, Vincent Rabas-Kolominsky (Volontär,
Bundeszentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autor/-innen: SHanna Schneider (EXPRESS YOURSELF
FB), Lena Sophie Gutfreund (EXPRESS YOURSELF AB),
Christian Horn (TONIGHT, TONIGHT FB), Ronald
Ehlert-Klein (TONIGHT, TONIGHT AB + Impulse), Cila
Yakecã (THANK U, NEXT FB), Feliks Thiele (THANK
U, NEXT AB), Philipp Bühler (DENIAL IS A RIVER FB
+ Musikvideoliste), Dr. Elisabeth Bracker Da Ponte
(DENIAL IS A RIVER AB), Victoria Porcu und Vincent
Rabas-Kolominsky (Musikvideoliste)

Layout: Liza Arand

Bildrechte: ©Madonna / David Fincher / Warner
Records, © The Smashing Pumpkins / Jonathan
Dayton, Valerie Faris / Virgin Records, © Ariana
Grande / Hannah Lux Davis / Republic Records, ©
Doechii / Carlos Acosta, James Mackel / Top Dawg
Entertainment, ©Blur / Jonathan Glazer / Food
Records | Virgin Records

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2025